

# Geschäftsbericht 1981

---

**Continental** 

# Continental

## Continental Gummi-Werke AG 1976–1981

		1976	1977	1978	1979	1980	1981
<b>Bilanz</b>							
Anlagevermögen	DM Mio	504,1	513,2	558,1	601,9	670,9	704,6
Umlaufvermögen	DM Mio	511,9	534,8	533,3	554,4	539,6	530,3
Bilanzsumme	DM Mio	1016,0	1048,0	1091,4	1156,3	1210,5	1234,9
Eigenkapital	DM Mio	356,8	373,9	377,5	392,9	399,1	406,2
langfr. Fremdmittel	DM Mio	468,2	431,4	446,5	474,9	469,0	448,8
Investitionen	DM Mio	60,6	65,5	106,1	123,9	142,7	108,8
Eigenkapitalquote	in %	35,1	35,7	34,6	34,0	33,0	32,9
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	107,9	102,4	100,6	99,1	89,6	90,5
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatz	DM Mio	1439,0	1518,9	1555,4	1692,6	1817,2	1823,9
Exportanteil	in %	25,1	25,2	25,4	26,3	28,5	29,3
Materialaufwand der Gesamtleistung	in %	43,6	43,8	44,5	44,1	43,3	45,0
Personalaufwand der Gesamtleistung	in %	42,3	41,7	43,4	41,6	40,6	40,5
Abschreibungen	DM Mio	65,8	53,8	58,1	70,8	68,8	69,5
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 8,0	+ 20,2	+ 3,8	+ 10,9	+ 13,5	+ 0,6
Dividende	DM Mio	–	–	–	–	13,5	–
<b>Mitarbeiter</b>							
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		18,7	18,1	18,1	18,1	18,3	17,4

## Continental Konzern 1979–1981\*)

	1979	1980	1981
	789,4	809,3	827,2
	1200,7	1215,2	1145,3
	1990,1	2024,5	1972,5
	369,9	418,6	401,2
	630,3	735,4	713,4
	113,4	150,6	159,7
	20,6	20,8	20,3
	73,6	81,8	83,6
	2623,4	3159,7	3229,0
	34,5	37,0	38,0
	42,8	41,4	41,5
	39,7	39,2	39,6
	101,4	119,3	120,3
	+ 23,1	+ 26,9	– 17,5
	–	–	–
	31,1	31,3	29,6

\*) Der Continental-Konzernabschluß „Welt“ wurde erstmals 1979 veröffentlicht.

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern Conti AIR SAPHIR GL unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Bibliotheksgewebe Durabel 306/001 kartonkaschiert hergestellt und ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH.

# Bericht über das 110. Geschäftsjahr 1981

---

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Unternehmensbereich Reifen Continental	8
Unternehmensbereich Technische Produkte	12
Uniroyal Englebert	14
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (ohne Uniroyal Englebert)	18
Mitarbeiter	21
Einkauf und Logistik	24
Vorschlag zur Gewinnverwendung	25
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	27
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	33
AG Bilanz	37
AG Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzern Bilanz	40
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	41

# Mitglieder des Aufsichtsrats

**Alfred Herrhausen, Vorsitzender**  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG

**Benno Adams\*)**  
stellvertretender Vorsitzender  
Bezirksleiter der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

**Rudolf Alt\*)**  
Betriebsratsvorsitzender Hannover

**Siegfried Brauns\*)**  
Mitglied des Betriebsrats Werk Stöcken

**Manfred Emcke**  
Management Consultant

**Albert Englebert**  
Président du Conseil Pneu Uniroyal  
Englebert

**Karl-Wilhelm Graf Finck  
von Finckenstein**  
Persönlich haftender Gesellschafter  
von Trinkaus & Burkhardt  
(bis 3. 7. 1981)

**Ernst Fuhrmann**  
Honorarprofessor der  
Technischen Universität Wien

**Willi Goldschald\*)**  
Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald

**Rudolf Häßler\*)**  
Betriebsratsvorsitzender Werk Limmer

**Wilhelm Helms**  
Geschäftsführer der  
Deutsche Schutzvereinigung  
für Wertpapierbesitz Landesverband Niedersachsen

**Joachim Kost\*)**  
Werksleiter Vahrenwald

**Hans L. Merkle**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Robert Bosch GmbH

**Wilhelm Meyerheim**  
Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG

**Ernst Pieper**  
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG

**Klaus Piltz**  
Mitglied des Vorstands der Veba AG

**Eberhard Schlesies\*)**  
Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Hannover  
der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

**Wolfgang Schultze\*)**  
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands  
der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

**Wolfgang Seelig**  
Mitglied des Vorstands der Siemens AG  
(ab 3. 7. 1981)

**Heinz Tristram\*)**  
Mitglied des Betriebsrats Werk Vahrenwald

**Hermann Westerhaus\*)**  
Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach

\*) Vertreter der Arbeitnehmer

# Bericht des Aufsichtsrats

In den Sitzungen des Aufsichtsrats, in zahlreichen Einzelbesprechungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte wurden wir regelmäßig und eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und haben darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere das Budget, die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Wir haben ferner wichtige geschäftliche Einzelvorgänge besprochen und über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Geschäftsbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Treuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung, Jahresabschluß und Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt; der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzern-Abschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Mit Wirkung vom 31. 5. 1981 ist Herr Dr. Wenderoth aus dem Unternehmen ausgeschieden. Er hat

dem Vorstand sieben Jahre angehört und trug in dieser Zeit zunächst die Verantwortung für das Ressort Produktion und später für das Ressort Technik Technische Produkte. Herr Dr. Wenderoth hat sich um das Unternehmen sehr verdient gemacht. Hierfür danken wir ihm nachdrücklich.

Herr Dr. Carl H. Hahn ist zum 31. 12. 1981 aus dem Vorstand der Continental Gummi-Werke AG ausgeschieden, um ab 1. 1. 1982 den Vorsitz im Vorstand der Volkswagenwerk AG zu übernehmen. Herr Dr. Hahn gehörte dem Vorstand der Continental als dessen Vorsitzender seit dem 1. 4. 1973 an. In einer für die Kautschukbranche außerordentlich schwierigen Zeit hat er für die positive Entwicklung des Konzerns wichtige unternehmenspolitische Weichen gestellt und das Unternehmen auf einen neuen Kurs gebracht. Dies war die Voraussetzung für ein Weiterbestehen der Gesellschaft und für ihre heutige Stellung in einem vom internationalen Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Markt. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Hahn für die geleistete Arbeit auf richtigen Dank und Anerkennung aus.

In seiner Sitzung am 14. 12. 1981 hat der Aufsichtsrat das bisherige Vorstandsmitglied, Herrn Helmut Werner, ab 1. 1. 1982 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen.

Am 3. 7. 1981 hat Graf Finck von Finckenstein sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt, dem er seit 1979 angehörte. Für die bewährte Zusammenarbeit sprechen wir ihm unseren Dank aus. An seine Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Wolfgang Seelig, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, in den Aufsichtsrat.

Hannover, den 6. Mai 1982  
Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

# Mitglieder des Vorstands

**Helmut Werner**

Vorsitzender  
(ab 1. 1. 1982)  
Technik Reifen

**Carl H. Hahn**

Vorsitzender  
(bis 31. 12. 1981)

**Peter Haverbeck**

Marketing Technische Produkte

**Hans Kauth**

Arbeitsdirektor

**Julius Peter**

Technik Technische Produkte

**Wilhelm Schäfer**

Marketing Reifen

**Horst W. Urban**

Finanzen und Beteiligungen

**Hans Georg Wenderoth**

Technik Technische Produkte  
(bis 31. 5. 1981)

# Bericht des Vorstands

## Überblick

### Stark rückläufige Entwicklung in der Kautschukindustrie

Wenn das Jahr 1981 als das der „enttäuschten Hoffnungen“ in der jüngeren deutschen Wirtschaftsentwicklung gilt, so trifft dies in besonderem Maße für die Kautschukindustrie zu. Entgegen dem erwarteten Trend ist auch in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres keine konjunkturelle Erholung eingetreten. Anhaltend hohe Zinsen und Inflationsraten bei steigenden Arbeitslosenzahlen und gleichzeitig defizitären Haushalten kennzeichneten die wirtschaftliche Lage in allen wesentlichen westlichen Industrieländern.

Die für uns entscheidende Abnehmerbranche, die europäische Automobilindustrie, verzeichnete einen Produktionsrückgang gegenüber 1980 von 5% bei Personenkraftwagen und 16% bei Nutzfahrzeugen. Japan konnte hingegen sein schon sehr hohes Produktionsniveau bei Personenkraftwagen fast halten und steigerte sogar bei Nutzfahrzeugen die Produktion noch einmal um 5%.

Auch andere für uns wichtige Branchen wie z. B. das Baugewerbe und der Maschinenbau wurden von dem Konjunkturabschwung getroffen. Eine Verschärfung der labilen wirtschaftlichen Situation brachten die drastisch gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie sowie Umschichtungen im Verbraucherverhalten der privaten Haushalte mit sich. Eine verringerte Nutzung der Kapazitäten und Abbau der Beschäftigung waren die unumgängliche Folge. Insgesamt sind in der europäischen Reifenindustrie in der Zeit von 1977 bis 1981 Produktionskapazitäten in einer Größenordnung stillgelegt worden, die fast der Gesamtkapazität unseres Konzerns entsprechen. Dennoch ist das Problem der Überkapazitäten in unserer Branche nicht gelöst. Fast jede der auch in Zukunft weiter notwendigen Rationalisierungen, um wenigstens Teile der Kostensteigerungen auffangen zu können, erhöht die Kapazität. Dieser Prozeß ist keineswegs abgeschlossen und wird auch zukünftig die Schließung weiterer Produktionsanlagen in der Reifenbranche nach sich ziehen.

Die Entwicklung der belgischen und englischen Volkswirtschaften stellte unsere in diesen Ländern tätigen Produktions- und Vertriebsgesellschaften vor besondere Herausforderungen. In Frankreich ist durch neue gesellschaftspolitische Entwicklungen eine Unsicherheit eingetreten, die entsprechende Probleme für die Wirtschaft mit sich bringt.

Die erneut positive Entwicklung im Exportgeschäft reichte im Berichtsjahr nicht aus, um den Nachfrage- rückgang im Inland auszugleichen. Anfang 1982 mehren sich zwar die Anzeichen, daß das konjunkturelle Tief die Talsohle erreicht hat; Aufschwungtendenzen sind jedoch noch kaum erkennbar und würden – wenn überhaupt – erst Ende 1982 / Anfang 1983 wirken können.

### Continental hat vorgesorgt

Trotz der unbefriedigenden Rahmenbedingungen hat sich unser Unternehmen im europäischen Wettbewerb behauptet.

Insgesamt können wir eine Festigung unserer Marktposition feststellen. Rechtzeitig wurde durch entsprechende Maßnahmen vorgesorgt. Hierzu ist im einzelnen zu erwähnen:

1. Die Steigerung der Produktivität und die Verbesserung der relativen Kostenposition waren wesentliche Ziele im Berichtsjahr. Hierzu gehörte besonders die Anpassung der Belegschaft an die reduzierte Auslastung der Kapazitäten durch den Nichtersatz der Fluktuation, vorzeitige Pensionierungen und Kurzarbeit, die im Jahresdurchschnitt bei der Muttergesellschaft 3,7% betrug.
2. Die Ausschöpfung aller Synergiemöglichkeiten durch weitere Integration der beiden Konzernbereiche Continental und Uniroyal Englebert wurde fortgesetzt.
3. Die planmäßige Fortführung unserer Investitionsvorhaben für neue Produkte, neue Märkte sowie verbesserte Fertigungsverfahren festigten unsere Stellung als ein technologisch führender Kautschukverarbeiter.
4. Die weitere Internationalisierung unseres Konzerns zur Erhöhung der Marktpräsenz wurde flankiert durch eine Kooperationspolitik, die über Europa hinausreicht. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt im fernost- und südostasiatischen Raum.

### Qualität durch moderne Technologie

Die Strategie der kompromißlosen Qualität wurde fortgesetzt. Das Continental-Qualitätsversprechen, wonach selbstverständlich jeder Verbraucher die gleiche Qualität wie die Automobilindustrie erhält, findet Resonanz. Hierzu hat das gesteigerte Qualitätsbewußtsein aller Mitarbeiter beigetragen. Die europäische Automobilindustrie betrachtet uns als einen führenden Entwicklungspartner; dies gilt sowohl für Reifen als auch für Technische Produkte.

Heute kann unser Reifenprogramm für Personenkraftwagen die höchsten technischen Zulassungsquoten in der deutschen Erstausrüstung für sich verbuchen. Auch in Frankreich und England haben wir in der Erstausrüstung an Boden gewonnen.

Als eine Auszeichnung haben wir es empfunden, daß auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt drei von vier Forschungsfahrzeugen mit Reifen aus unserem Konzern ausgerüstet waren. Und beim sogenannten UNI-CAR, dem Forschungspersonenkraftwagen der Hochschularbeitsgemeinschaft, waren wir im Fahrwerkbereich mit einer neuartigen Gas-Feder-Dämpfer-Einheit vertreten.

Unsere Präsenz auf der IAA diente auch der Verdeutlichung der engen Partnerschaft mit der internationalen Fahrzeugindustrie. Beachtung fand in der Fachpresse unser Prototyp eines energieoptimierten Lastwagen-Reifens, bei dem erdölabhängiger Ruß – für die Reifenherstellung in großen Mengen erforderlich – durch Kieselsäure ersetzt wird.

## International aktiv

Die seit Jahren durchgeführten Aktivitäten zur Internationalisierung unseres Konzerns wurden intensiviert. Der Stärkung der europäischen Basis in Entwicklung und Produktion kommt besondere Bedeutung zu. Die Präsenz von Continental und Uniroyal Englebert auf den europäischen Märkten hat Vorrang. Wir bleiben bei der Politik zweier voneinander unabhängiger, selbständiger Marken.

In den USA wurde unsere Vertriebsorganisation vornehmlich für Technische Produkte ausgebaut. Außerdem nahm die Far East Division, eine Continental-Verkaufsorganisation für Reifen und Technische Produkte mit Sitz in Hongkong und einem Zweigbüro in Bangkok, ihre Tätigkeit auf.

Darüber hinaus sind wir bereit zu Kooperationen mit außereuropäischen Partnern, um Märkte für uns zu öffnen, die aus Kostengründen oder sonstigen Hemmnissen bisher verschlossen waren.

So wurde im Berichtsjahr mit dem japanischen Reifenhersteller Toyo Rubber Ltd., Osaka, eine Vereinbarung über die Fertigung von Continental-Reifen nach unseren Spezifikationen in Japan unterzeichnet. Damit eröffnen wir uns Liefermöglichkeiten in die japanische Erstausrüstung und eine Präsenz auf den fernost- und südostasiatischen Märkten, die wir uns aufgrund unserer heimischen Kostensituation von hier aus nicht erschließen können. Für die Beschäftigungssituation in unseren deutschen Werken rechnen wir mit positiven Auswirkungen, da mit Continental-Reifen ausgerüstete und aus Japan exportierte Automobile einen Ersatzbedarf hier in Europa nach sich ziehen werden.

## Ergebnisdruck in allen Unternehmensbereichen

Die oben erwähnten Beeinträchtigungen der strukturellen und konjunkturellen Rahmenbedingungen auf unseren Hauptabsatzmärkten, die sich vor allem im 2. Halbjahr 1981 drastisch verschärften, haben in allen Unternehmensbereichen – wenn auch unterschiedlich stark – zu einem Ertragsdruck geführt, mit dem wir in diesem Ausmaß nicht gerechnet hatten. Die unvermeidlichen Kostensteigerungen durch Energie, Material und Personal konnten bei rückläufigem Absatz nicht voll in unseren Verkaufspreisen weitergegeben werden.

Der Unternehmensbereich Reifen Continental erwirtschaftete einen Gewinn, der aber geringer war als im Vorjahr, jedoch unter den obwaltenden Umständen noch befriedigte. Verstärkter Wettbewerb, hervorgerufen durch weltweite Überkapazitäten und sinkende Nachfrage, führte auf den internationalen Märkten zu außergewöhnlichen Preiskämpfen. Trotzdem konnte unsere Marktposition im Vergleich zum Wettbewerb gehalten bzw. in Teilbereichen verbessert werden. Mengenmäßig gelang es allerdings nicht, Rückgänge im europäischen Markt durch gestiegene außereuropäische Exporte auszugleichen.

Der Unternehmensbereich Technische Produkte erzielte zwar wert- und mengenmäßig eine geringe Steigerung, jedoch konnten besonders hier die Kostensteigerungen nicht in vollem Umfang in den Preisen weitergegeben werden. Trotz intensiver vertrieblicher Anstrengungen und weiterer Rationalisierungen war das Ergebnis wiederum negativ.

Bei der Uniroyal Englebert-Gruppe ist im Gegensatz zum Vorjahr ebenfalls ein Minus-Ergebnis eingetreten. Besondere Probleme ergaben sich auf dem englischen Markt aufgrund der Stärke des Pfund Sterling und der damit verbundenen Exporterschwernisse. In Frankreich litt der Absatz unter dem rückläufigen Trend der dortigen Automobilindustrie. Hinzu kam, daß wir auch in Belgien mit besonderen Strukturproblemen zu kämpfen hatten. Bereits in den Vorjahren eingeleitete Umstrukturierungsmaßnahmen zeigen zwar erste Resultate, haben aber das Ergebnis noch nicht entlastet.

Die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erreichten wieder ein positives Ergebnis, wenngleich auch hier ein Rückgang zu verzeichnen war. Unter den gegebenen Umständen ist aber die Ergebnissituation dieser Gruppe insgesamt gesehen als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die einzelnen Unternehmen konnten auf ihren relevanten Märkten ihre Stellung zum Teil weiter ausbauen.

## 1981 keine Dividende möglich

Während es der Muttergesellschaft im ersten Halbjahr 1981 noch gelang, ein relativ gutes Ergebnis zu erzielen, brachte das zweite Halbjahr infolge eines unerwartet hohen Nachfragerückgangs sowie zusätzlicher Kostenbelastungen einen drastischen Ergebnisverfall. Der Gewinn der ersten sechs Monate wurde vollständig aufgezehrt.

Nach Zuführung von DM 11,7 Mio zur Rücklage gemäß § 3 Auslands-Investitions-Gesetz (Ausl InvG) beziffert sich der Gewinn vor Ertragsteuern in der AG auf DM 5,1 Mio. Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 4,5 Mio, so daß ein Jahresüberschuß von DM 0,6 Mio verbleibt. Unter Einbeziehung des bestehenden Gewinnvortrages von DM 3,0 Mio ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 3,6 Mio.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zuzüglich des steuerlichen Minderaufwandes – insgesamt DM 5,6 Mio – als Gewinnvortrag auf das kommende Jahr zu übertragen.

Der mit dem Vorjahr vergleichbare Konzern-Jahresüberschuß vor Rücklagenbildung fiel von DM 34,4 Mio auf DM 0,7 Mio. Nach Abzug der bei zwei Konzernunternehmen erfolgten Erhöhung der steuerfreien Rücklage gemäß § 3 Ausl InvG um DM 18,2 Mio für Verluste ausländischer Tochtergesellschaften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag im Konzern von DM 17,5 Mio. Da sowohl die Rücklagenerhöhung von DM 18,2 Mio als auch die zugrunde liegenden ausländischen Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand enthalten sind, ist die Ergebnisrechnung insofern doppelt belastet. Die Rücklagenbildung erfolgte zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten und trägt gleichzeitig einer eventuell gebotenen Teilwertabschreibung auf die Buchwerte der betroffenen ausländischen Tochtergesellschaften Rechnung.

### Konzernumsatz nur geringfügig erhöht

Aufgrund der verringerten Nachfrage haben sich 1981 der Konzernumsatz und der Umsatz der AG nur geringfügig erhöht. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im Konzern und in der AG:

	1981 DM Mio	1980 DM Mio	Veränderung in %
Konzern	3229,0	3159,7	+ 2,2
AG	1823,9	1817,2	+ 0,4

Vom Konzernumsatz entfielen 70% auf Reifen, 30% auf Technische Produkte und sonstige Erzeugnisse und Leistungen. Bei der AG betragen die Umsatzanteile 61% für Reifen und 39% für Technische Produkte.

Am 31. Dezember 1981 beschäftigte der Konzern 28 640 Mitarbeiter. Diese Zahl liegt um 6,8%, d. h. 2 087 Mitarbeiter, niedriger als im Vorjahr.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich im Konzern auf DM 158,4 Mio (Vorjahr DM 149,2 Mio). Die Investitionen dienten schwerpunktmäßig – wie in den Vorjahren – der weiteren Qualitätsverbesserung, der Rationalisierung und Steigerung der Produktivität sowie dem partiellen Ausbau der Kapazitäten.

Trotz dieser hohen Investitionen und einer inflationsbedingten Wertsteigerung einzelner Positionen des Umlaufvermögens hat sich die Bilanzsumme (Konzern), bereinigt um den Konzernverlust, um 2,6% verringert.

### Ausblick

1981 hat das Unternehmen seine Position behauptet. Trotz der aufgezeigten Probleme, die einen erheblichen Gewinnrückgang verursachten, befinden wir uns insgesamt in einer guten strategischen Ausgangslage für die Zukunft.

Die eingeschlagene Unternehmungspolitik wird konsequent weiter fortgeführt, wobei wir uns neben der intensiven Pflege unserer inländischen Absatzmärkte besonders um die Erweiterung der Kundenbasis im Ausland bemühen. Als herausragende Aufgabe sehen wir die Absicherung unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch fortgesetzte qualitative Verbesserungen und verstärkte Rationalisierung. Solange wir weiterhin ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage haben, können die Ergebnisprobleme kurzfristig nicht befriedigend gelöst werden: Zum Ausgleich steigender Material- und Fertigungskosten sind Preiserhöhungen notwendig. Sie können aufgrund der Wettbewerbssituation jedoch nur teilweise im Markt durchgesetzt werden.

Aus heutiger Sicht ist nicht mit einer schnellen und tiefgreifenden Erholung zu rechnen. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß auch bei einem nur schwachen und verspätet einsetzenden Aufschwung unser Unternehmen im Wettbewerb besteht.

# Unternehmensbereich Reifen Continental

In allen wesentlichen Abnehmerbranchen erreichte der Unternehmensbereich Reifen Continental wegen der ungünstigen Konjunktorentwicklung nicht das Vorjahresniveau, erzielte jedoch wiederum ein positives Ergebnis. Verstärkter Verdrängungswettbewerb durch weltweite Überkapazitäten führte auf den internationalen Märkten zu heftigen Preiskämpfen. Kostensteigerungen auf der Personal- und Rohstoffseite fanden daher nicht in vollem Umfang Deckung. Frühzeitige Anpassung der Beschäftigung an die verschlechterte Absatzsituation und verstärkte Maßnahmen zur Rationalisierung wurden zur Ertragsstützung herangezogen. Die Marktposition konnte insgesamt behauptet bzw. in einigen Teilbereichen verbessert werden.

Der Umsatz betrug DM 1,2 Mrd – davon entfallen auf die AG DM 1,08 Mrd – und ist gegenüber dem Vorjahr um 2 % gesunken. Partielle Preiserhöhungen und für uns günstige Veränderungen der Wechselkurse konnten den rückläufigen Absatz nicht voll kompensieren. Der Exportanteil erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 34 %.

Auch unter den sehr ungünstigen Bedingungen des Jahres 1981 hat sich unsere eingeschlagene Strategie als tragfähige Basis erwiesen und wird deshalb konsequent weitergeführt:

- hoher Qualitätsstandard unserer Produkte
- enge Zusammenarbeit mit der Fahrzeugindustrie und dem Fachhandel in Europa
- Intensivierung des Geschäfts mit Nutzfahrzeug-Reifen
- verstärkte Investitionen in Auslandsmärkte, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt nach und nach zu verringern

Außer auf die Aktivitäten der Muttergesellschaft stützt sich der Unternehmensbereich Reifen Continental auf Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Schweden, der Schweiz und den USA.

## Erstausrüstung konjunkturbedingt rückläufig

Im Erstausrüstungsgeschäft wirkte sich die konjunkturbedingte Kaufzurückhaltung der Verbraucher negativ auf die Fahrzeugproduktion und damit auf den Reifenbedarf aus. Besonders betroffen waren die Sektoren Last- und Personenwagen sowie landwirtschaftliche Geräte. Im Auslandsgeschäft konnten neue Kunden gewonnen und bestehende Beziehungen gefestigt werden. Erstmals ist uns eine Lieferung in die japanische Erstausrüstung für einen Personenwagen gelungen. Nach diesem ersten – wenn auch noch bescheidenen – Erfolg arbeiten wir intensiv daran, unsere Lieferanteile in diesem Marktsegment zu erhöhen.

## Ersatzgeschäft mit Licht und Schatten

Auf den westeuropäischen Ersatzmärkten blieb die Reifennachfrage unter dem Volumen des Vorjahres. Änderungen im Verbraucherverhalten, konjunkturbedingte Schwächen in der Bauindustrie und im Speditionsgewerbe sowie durch das hohe Zinsniveau stimulierte Lagerbestandsreduzierung beim Handel und den gewerblichen Verbrauchern waren die wesentlichen Gründe. Marktgerechte Produkte und weiter wachsende Akzeptanz beim Verbraucher ermöglichten uns eine Verbesserung unserer Position. Einen erfreulichen guten Verlauf nahm – wie in den letzten vier Jahren – das Winterreifengeschäft, in dem wir traditionell mit guten Marktanteilen vertreten sind.

In den USA stärkten wir mit unseren Reifen für die Motorrad-Prestige-Klasse unsere Spitzenposition. Gegen Jahresende wurde gezielt die Bearbeitung dieses vom Volumen her bedeutenden Marktes für eine Verstärkung des Absatzes von Lastwagen-Reifen aufgenommen.

## Exportbemühungen im Nahen Osten

Auf den übrigen Auslandsmärkten – vornehmlich außerhalb Westeuropas – galt es, durch Kundenselektion angesichts zunehmender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten das finanzielle Risiko einzugrenzen. Hinzu kam, daß in den Staatshandelsländern ein verstärkter Devisenmangel festzustellen war.

Im Berichtsjahr konzentrierten wir uns auch auf die schnell wachsenden Märkte im Nahen Osten. Zur Akquisition und technischen Kundenberatung richteten wir einen Verkaufsstützpunkt in Amman, Jordanien, ein. Den besonderen Anforderungen an Schwerlastwagen in dieser Region werden unsere neuentwickelten Spezial-Ganzstahl-Reifen voll gerecht. Mit der Vermarktung dieses neuen Produktes wurde gegen Ende 1981 begonnen.

## Forschung für erstklassige Qualität

Unsere qualitativ und technisch hochwertigen Reifen werden international sehr gut beurteilt. Intensive Produktpflege und permanente Optimierung in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern sichern uns diesen hohen Standard. Das Konzept des raum- und gewichtssparenden Reifens als Reserve- rad hat sich bereits bei mehreren europäischen Fahrzeugherstellern durchgesetzt. Wir haben diese Entwicklung maßgeblich mit beeinflusst und sind an diesem Marktsegment überproportional beteiligt.

In Zusammenarbeit mit Hochschulinstituten konnte die Grundlagenentwicklung zur Reduzierung der Reifen-/Fahrbahngeräusche fortgesetzt werden. Niedrigere Geräusche erhöhen bei zunehmend leiser

werdenden Motoren den Fahrkomfort und entlasten sowohl Fahrer als auch Anlieger an stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen.

Rohstoff- und Energieverknappung sowie Forderungen des Umweltschutzes sind für uns eine Verpflichtung, intensiv alle Möglichkeiten der Energieoptimierung, vornehmlich der Reduzierung des Rollwiderstandes, zu erforschen.

Angesichts der über die letzten Jahre stark gestiegenen Energie- und Transportkosten kommt zukünftig der Runderneuerungsfähigkeit von Reifen – besonders der Lastwagen-Reifen – eine zunehmend größere wirtschaftliche Bedeutung zu. Abgefahrene und damit für den Transport von Gütern und Personen unbrauchbar gewordene Reifen weisen noch ca. 85 % des Materialgewichts eines Neureifens auf. Ist der Reifen in seiner Grundsubstanz gesund, so bietet er sich für eine erste, gegebenenfalls auch zweite Runderneuerung an. Letztlich erhöhen sowohl die erheblich gestiegene Qualität als auch die wesentlich verbesserte Runderneuerungstechnologie die Rückführungsquote abgefahrener Reifen und helfen somit, die Kosten unserer Kunden zu senken.

### Neue Motorrad-Reifen: die SuperTwin

Unser Motorrad-Reifen-Programm, mit dem wir auf den europäischen Märkten und in den USA starke Marktstellungen innehaben, erfuhr eine wichtige Be-

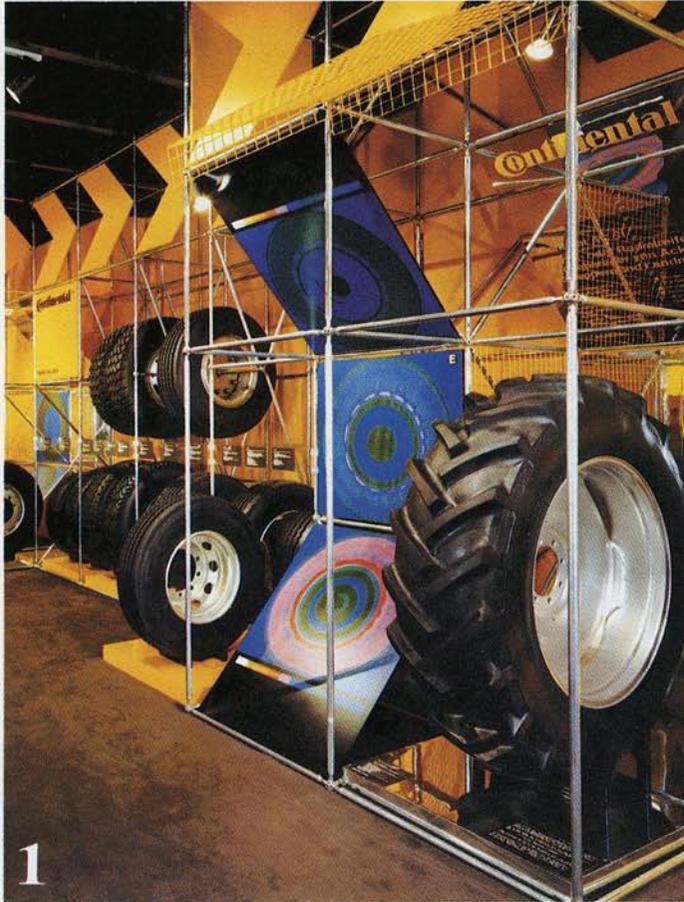
reicherung. Das bewährte Zwillingskonzept wurde durch die sogenannten SuperTwin erweitert. Die Markteinführung fand in vier Ländern statt; die Fachpresse aus Holland, der Schweiz, Österreich und Deutschland urteilte über die Reifen sehr positiv. Sie bieten bei guter Kraftübertragung auf die Straße vor allem mehr Sicherheit durch verbessertes Aquaplaningverhalten und höhere Fahrstabilität. Dies gilt vornehmlich für schwere Maschinen im Hochgeschwindigkeitsbereich, für die speziell die SuperTwin entwickelt wurden. Ergänzung fand die Produktpalette außerdem durch neue Enduro-Reifen für Gelände und Straße und Kleinkraftrad-Reifen. Wir sind zuversichtlich, mit diesen neuen Produkten unsere Marktstellung in den für uns wesentlichen Märkten weiter ausbauen zu können.

### Marktposition verbessert

Insgesamt ist positiv zu vermerken, daß wir hinsichtlich des Marktanteils bei Reifen in Europa heute auf Platz 2 stehen. Weltweit haben wir uns in der Rangskala der größten Reifenhersteller von Platz 9 auf Platz 7 im Berichtsjahr verbessert.

Das Jahr 1982 ist aus heutiger Sicht immer noch durch besonders starke Unsicherheiten in Bezug auf die weitere konjunkturelle Entwicklung gekennzeichnet. Trotz einer gewissen Skepsis erwarten wir, daß im Verlauf des 2. Halbjahres 1982 leichte Erholungstendenzen sichtbar werden.

## Unternehmensbereich Reifen Continental



Continental gehört als Hersteller qualitativ und technisch hochwertiger Reifen von kleinsten Dimensionen bis zum Flugzeugreifen für den Jumbo zu den Marktführern in Europa.

**1** Unter dem Motto „Erleben Sie Conti“ präsentierte das Unternehmen die gesamte Palette von Reifen und Technischen Produkten als Zeichen seiner engen Partnerschaft mit der internationalen Fahrzeugindustrie und vielfältigen Abnehmerkreisen.

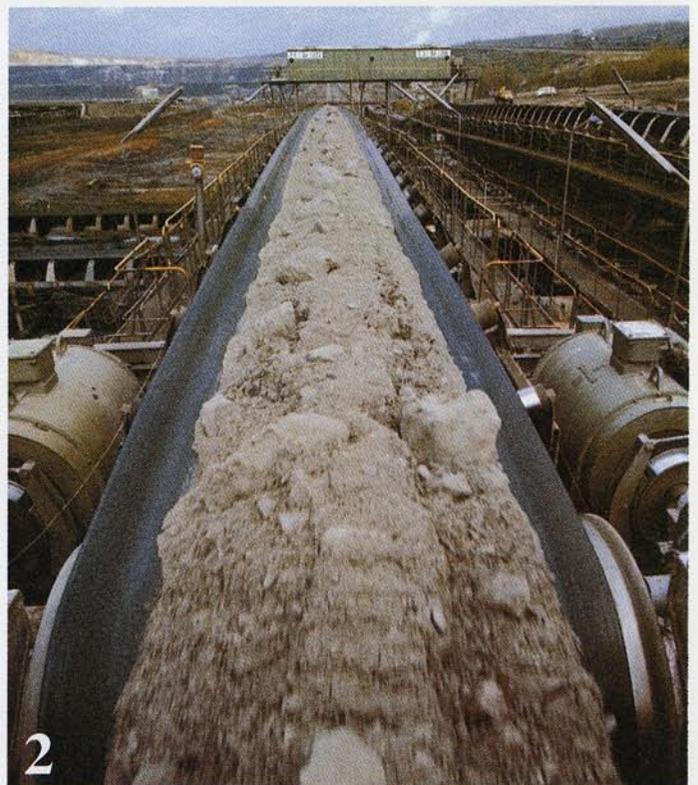
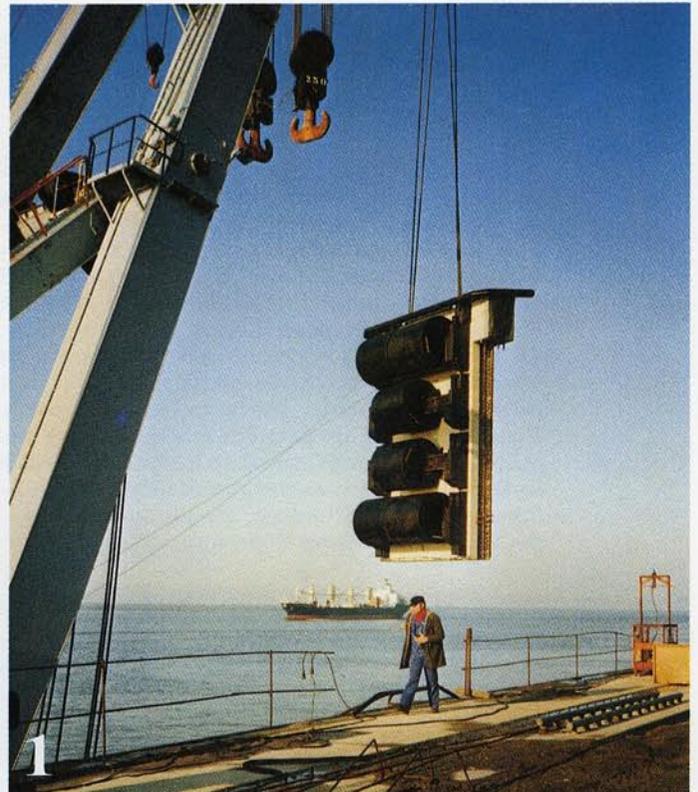
**2** Eine der neuesten Entwicklungen auf dem Sektor der Hochgeschwindigkeitsreifen für Motorräder stellen die SuperTwin von Continental dar, die gerade für schwere Maschinen mit mehr als 180 km/h mehr Sicherheit und Komfort bieten.

## Unternehmensbereich Technische Produkte

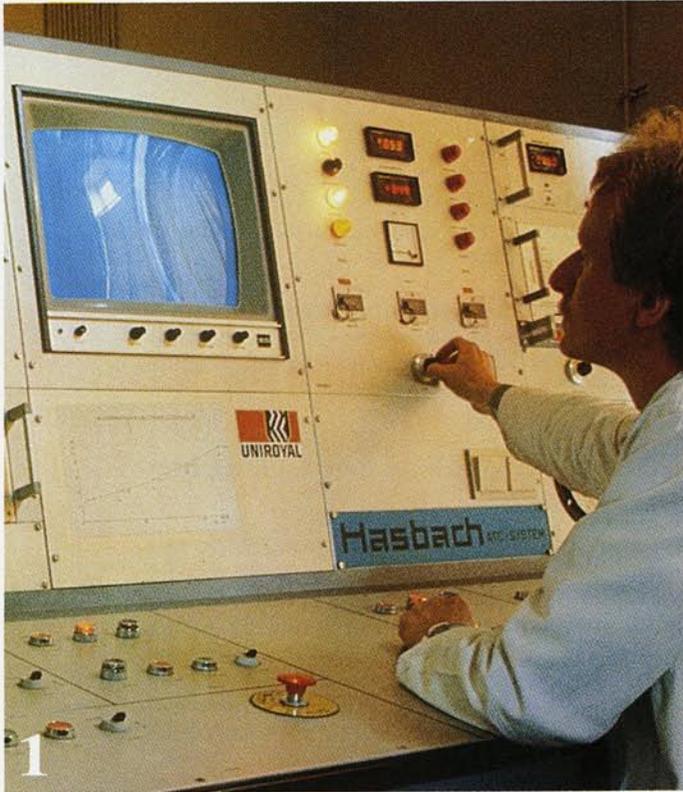
Der Unternehmensbereich Technische Produkte produziert mehr als 10.000 Produkte, z. B. Transportbänder, Antriebs Elemente, technische Schläuche, Formartikel, Profile, Dichtungselemente und vieles mehr.

**1** Continental Gummi-Fender werden auch an der Container-Kaje in Bremerhaven montiert. Die Ausrüstung der Kaje mit Fendern dient der Vermeidung von Schäden an Kaje und Schiff.

**2** Continental ist führend auf dem Transportbandsektor mit einem Lieferangebot, das dem Kunden spezielle Problemlösungen ermöglicht. Extreme Breiten von 3,20 m und Längen bis zu 100 km, z. B. beim Phosphatabbau in der Sahara, beweisen das.



# Uniroyal Englebert



Uniroyal Englebert trägt durch die konsequente Fortführung der Zwei-Marken-Strategie im Continental-Konzern dazu bei, die europäische Basis des Unternehmens weiter zu verstärken.

**1** Eine der modernsten Untersuchungsmethoden ist die Holographie, die unter anderem die Reifen auf Luft einschüsse prüft und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und der Lebensdauer der Reifen leistet.

**2** Lange bevor der Reifen auf die Straße kommt, wird er auf dem eigenen Testgelände wie z. B. hier in Rocroi in Frankreich höchsten Belastungen und extremen Situationen ausgesetzt.

# Tochter- und Beteiligungsgesellschaften



Continental ist weltweit an einer Reihe von Unternehmen beteiligt, die innovative Produkte für eine Vielzahl von Branchen herstellen.

**1** Auch in Spanien besitzt Continental eine Produktionsstätte für Industrie-Reifen sowie für die Runderneuerung aller Arten von Reifen.

**2** Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG Eine von vielen Rettungsinseln, speziell entwickelt für Hochseeyachten. Sie ist platzsparend an Bord und im Notfall sekundenschnell einsatzbereit.

# Unternehmensbereich Technische Produkte

Für den Unternehmensbereich Technische Produkte verlief das Jahr 1981 vergleichbar mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Der im Frühjahr noch vorhandene Optimismus auf eine Konjunkturverbesserung erfüllte sich nicht. Die weiter anhaltende Nachfrageschwäche in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen, der durch Überkapazitäten ausgelöste Preisdruck sowie die gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten begrenzten unsere Marktmöglichkeiten und damit die Chancen auf eine Ertragsverbesserung. Dieser unbefriedigenden Entwicklung wurde durch Senkung der Fixkosten, Umstrukturierung und Optimierung der Fertigungsabläufe sowie durch eine Steigerung der Umsätze pro Beschäftigten begegnet.

Der Umsatz mit Technischen Produkten erreichte DM 703 Mio – davon entfallen auf die AG DM 685 Mio – und lag damit 3,9% über dem des Vorjahres. Durch nachhaltige vertriebliche Bemühungen bei in- und ausländischen Automobilherstellern, unserer wichtigsten Abnehmerbranche, erreichten wir in einigen Produktgruppen Gewinne von Marktanteilen. Trotzdem ist wiederum ein Verlust entstanden.

Durch die Realisierung einiger internationaler Großprojekte bei Transportbändern sowie durch die Verstärkung unserer Vertriebsgesellschaften steigerten wir den Exportanteil des Unternehmensbereichs von 19% auf 21%. Für die Zukunft erwarten wir durch besondere Anstrengungen in USA, Südafrika und Fernost eine verbesserte Nutzung unserer Marktchancen.

## Transportbänder im Aufwind

Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Ölpreise zeigte der Kohlebergbau weltweit Aufwungstendenzen. Wachsende Auftragsvolumen sind daher in den nächsten Jahren für unsere Branche zu erwarten. Mit der Einführung neuer Transportbandtypen erfuhr unser Lieferangebot eine Erweiterung zur Stärkung unserer führenden Position.

Das modernste europäische Berg- und Kraftwerk auf Steinkohlenbasis wurde mit insgesamt 9 200 m Förderbändern in Stahlcord-Ausführung ausgerüstet. Unter anderem sicherten zwei weitere Großaufträge aus der UdSSR und Mexiko die Beschäftigung in unserer Transportband-Fertigung im Werk Northheim.

## Beschichtete Gewebe mit verbesserten Produkten

Neue maschinelle Einrichtungen zur Herstellung beschichteter Gewebe kommen den gestiegenen Anforderungen unserer Kunden, vor allem für Membranstoffe, entgegen. So gelang es uns, als erstes Unternehmen der Bundesrepublik die Freigabe des Technischen Überwachungs-Vereins Bayern für gummierte Stoffe zu erhalten, die zur Herstellung von Druckausgleichsmembranen eingesetzt werden. Diese arbeiten als Ausdehnungsgefäße in Druckaus-

gleichsbehältern von Heizungs- und Warmwasseranlagen zur Anpassung von Druckschwankungen in Rohrleitungssystemen.

Die erfolgreiche Einführung des qualitativ verbesserten kompressiblen Drucktuches „CONTI-AIR SAPHIR GL“ in für uns wichtige Auslandsmärkte brachte erfreuliche Zuwachsraten.

## Breite Produktpalette bei technischen Schläuchen

Unsere technischen Schläuche decken mit einem umfassenden Lieferangebot weite Bereiche der modernen Schlauchtechnik ab. Mit den neuentwickelten Hochleistungsschläuchen „4 SP-S“ und „2 ST-K“ bei niedrigerem Schlauchgewicht sowie geringerer Wandstärke untermauerten wir unsere Stellung als führender Hersteller von Hydraulikschläuchen. Die Marktforderungen nach Schläuchen mit hoher Flexibilität und Belastbarkeit werden voll erfüllt. Vorwiegend im Bergbau findet der neue Schlauch „2 ST-K Conti-Kompakt“ mit seiner flammwidrigen Qualität Verwendung.

Auch unsere neuentwickelten Mini-Hydraulikschläuche aus Polyamid mit Innendurchmessern von 1,8 bis 4 mm bewährten sich beim Einsatz in Mehrfach-Schlauchleitungen zur Übertragung von Steuerimpulsen auf hydraulische Schaltventile und Zylinder. Mit einer wesentlich verbesserten Konstruktion konnten wir trotz der harten Einsatzbedingungen die Lebensdauer unserer Betonpumpen-Schläuche um 50% verlängern.

Vor dem Hintergrund eines internationalen Nachfragerückganges und außergewöhnlicher Preiskämpfe konnte der Umsatz in diesem Geschäftsbereich nicht gesteigert werden.

## Formartikel und Profile mit unterschiedlicher Entwicklung

Der Markt sieht in uns einen bedeutenden und erfahrenen Anbieter von Elastomer-Profilen, Formartikeln aus Kautschuk und Kunststoff sowie elastischen Lagerungselementen.

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir die dem jeweiligen Einsatzfall individuell angepaßte Problemlösung. Die so entstandenen Produkte werden überall dort eingesetzt, wo Teile elastisch abdichten, Toleranzen auszugleichen sowie Anlagen von schwersten Maschinen bis zu empfindlichen Geräten erschütterungs- und geräuschkämmend zu lagern sind. Neben einfachen Elastomerteilen werden z. B. für Einsatzfälle im allgemeinen Maschinenbau, Bauwesen, Fahrzeugbau und Hausgerätebereich Kombinationen mit Gewebe, Metall und Kunststoffen gefertigt.

Angesichts des harten Wettbewerbs bei Formartikeln und Profilen verlief die Umsatzentwicklung

recht unterschiedlich. Die stärksten Impulse kamen aus der Kraftfahrzeugindustrie und den ihr vorgelagerten Zulieferbetrieben, so daß wir aufgrund unserer hohen Lieferanteile in diesem Teilmarkt unseren Umsatz erhöhen konnten bei allerdings nicht befriedigenden Preisen.

### Antriebs Elemente mit neuen Produkten

Bei den Antriebs Elementen wurde die Einführung unserer modernen Produkte FO®-Keilriemen, Synchrobel®-HTD-Zahnriemen und Conti-V-Riemen erfolgreich fortgesetzt. Vor allem für unser jüngstes Produkt, den Mehrfachrippen-Riemen „CONTI-V“, erwarten wir in den nächsten Jahren eine steigende Nachfrage. Dieser Antriebsriemen ist die ideale Kombination von Keil- und Flachriemen.

Der Geschäftsverlauf bei Antriebs Elementen war im Berichtsjahr durch Überkapazitäten bei den konventionellen, ummantelten Keilriemen und dem weltweit konjunkturell bedingten Bedarfsrückgang geprägt, so daß der Umsatz geringfügig unter dem des Vorjahres lag.

### Luftfedern und Kompensatoren gut im Markt

Der Absatz von Luftfedern und Kompensatoren verlief zufriedenstellend. Während sich die schwierige Absatzsituation für Lastwagen und Busse auf dem westeuropäischen Markt auch auf unsere Zulieferungen in Luftfedern auswirkte, hat sich das Ersatzgeschäft weiter positiv entwickelt. Das internationale Interesse an unseren Neuentwicklungen für Personenwagen-Luftfedern verstärkte sich. In Zusammenarbeit mit namhaften internationalen Herstellern wurden Versuchsfahrzeuge mit unseren Luftfedern ausgerüstet. Wir sehen hierin eine besondere Anerkennung unserer technologischen Führungsposition auf diesem Sektor, die wir seit Jahren behaupten. Neben einem verbesserten Fahrkomfort garantieren Luftfedern die Einhaltung einer konstanten Fahr-

zeughöhe. Die damit erreichte Verringerung des Luftwiderstandes führt zur Kraftstoffeinsparung.

Trotz der konjunkturell bedingten Probleme im allgemeinen Bausektor und Tankwagenbau sowie der Verzögerung von Kraftwerksneubauten lagen die Umsätze mit Kompensatoren über Vorjahresniveau.

### Sonstige Produkte in schwachem Markt

Sonstige Produkte, wie z. B. Schaum, Schuhbedarf, Hartgummi, Schreibwalzen und medizinische Gummiswaren, erreichten durch die schwierige Marktlage nicht das geplante Umsatzziel. Die anhaltende Nachfrageschwäche der Polstermöbelindustrie konnte durch die stabilen Auftragseingänge auf dem Kraftfahrzeugsektor nicht ausgeglichen werden. Belastend wirkten sich die beachtlichen Rohstoffverteuerungen und die durch Überkapazitäten hervorgerufenen Preiskämpfe für unser Schaumgeschäft aus.

Die schwache Nachfrage im gesamten Schuhbedarfsmarkt, ein in der Größenordnung unerwarteter Einbruch bei Schreibwalzen für die Büromaschinenindustrie sowie Sparmaßnahmen der Öffentlichen Hand im Gesundheitswesen blieben nicht ohne Einfluß auf unsere Absatzmöglichkeiten.

Die Produktionskapazitäten für unsere Hartgummi-Batteriekästen wurden dem rückläufigen Bedarf angepaßt.

Die ständige Reduzierung des Marktvolumens durch höhere Lebensdauer der Produkte zwingt zur Verstärkung der Entwicklungsaktivitäten. Denn nur durch die Einführung neuer Produkte und Systeme kann ein Ausgleich für den Volumenverlust geschaffen werden.

Die zur Zeit zwischen Angebot und Nachfrage bestehende Lücke läßt es nicht zu, dringend notwendige Preiserhöhungen in ausreichendem Maße durchzusetzen. Eine Entspannung dieser Situation könnte durch die gegen Jahresende erwartete Konjunkturbelebung eintreten.

# Uniroyal Englebert

Die Uniroyal Englebert-Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Außenumsatz von DM 772,5 Mio. Der im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau liegende Umsatz war stark beeinflusst von Wechselkursschwankungen und Inflationsbewegungen.

## Im Ertrag unbefriedigend

Auch Uniroyal Englebert hatte unter der allgemeinen Marktschwäche zu leiden. Zwar gelang es, die Stückzahl des Vorjahres bei Personenwagen-Reifen in etwa zu erreichen und im Segment der Leichtlastwagen-Reifen sogar deutlich zu übertreffen, bei Lastwagen-Reifen mußten jedoch aufgrund des in Europa zu verzeichnenden Rückganges der Marktnachfrage Absatzeinbußen hingenommen werden. Der relativ befriedigenden Produktionsstückzahl steht eine negative Ergebnisentwicklung gegenüber.

Die Bemühungen zur Steigerung der Produktivität einerseits sowie um eine weitere Kostenminimierung andererseits reichten nicht aus, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die dagegen etwas günstigere Mengensituation wird dadurch verdeutlicht, daß es uns gelungen ist, Probleme der Beschäftigung unserer Belegschaft und der Auslastung der Kapazitäten gering zu halten.

## Maßnahmen zur Sicherung der Position

Im Berichtsjahr belief sich trotz der rückläufigen Erträge das Investitionsvolumen auf Vorjahresniveau mit DM 41,6 Mio. Schwerpunkte waren die weitere Steigerung von Qualität und Produktivität. Mit dieser Zielsetzung wurden die Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Gruppe planmäßig fortgesetzt. Die Konsolidierung und Zusammenfassung unserer Produktionsanlagen für Lastwagen-Reifen im belgischen Werk Herstal machte weitere Fortschritte. Zur Zeit entsteht dort eine hochmodern ausgerüstete Fertigung.

Durch Anpassung der Belegschaft und Optimierung des Produktionsprozesses nahmen sowohl die Produktivität als auch die Umsätze pro Beschäftigten zu. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Stand der Belegschaft um 7,8% unter der Vergleichszahl von 1980. Der Umsatz pro Beschäftigten stieg um 7,4%.

Während wir in fast allen westeuropäischen Märkten mit besonderen Ergebnisproblemen zu kämpfen hatten, ist es uns im deutschen Markt gelungen, ein positives Ergebnis zu erzielen. Durch Steigerung unseres

Marktanteils in der Erstausrüstung wurde die gute Position der Marke Uniroyal hier ausgebaut.

In England erwiesen sich die Marktprobleme, ausgelöst durch die wirtschaftliche Lage sowie den hohen Kurs des Pfund Sterling, der den Export aus England sehr erschwerte, als wesentliche Hemmnisse. Unter starkem Importdruck gelang es nicht, das Preisniveau des Vorjahres zu halten. Hinsichtlich der Erstausrüstung konnten wir in Frankreich Marktanteile gewinnen, während sich im Ersatzgeschäft deutlich die Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung niederschlug. Auf den Benelux-Märkten mußten wir, bedingt durch überaus harte Preiskämpfe, Einbußen im Ertrag hinnehmen.

## Neue Produkte

Trotz der Verschlechterung der Erträge hat Uniroyal Englebert 1981 einen weiteren Schritt nach vorne gemacht. Es wurde ein Umstrukturierungsprozeß begonnen, der die Gruppe leistungsfähiger machen wird. Neue, moderne Produkte erlangten Marktreife und auf Antrieb Markterfolge. Sie entsprechen sowohl den hohen Anforderungen der Fahrzeugindustrie nach Gewichtersparnis und Verringerung des Rollwiderstandes als auch den Wünschen der Verbraucher hinsichtlich Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Mit den neu eingeführten Reifen Rallye 280/70 sowie 340/70 verfügt Uniroyal Englebert über ein Komplett-Angebot von modernen Stahlgürtelreifen und ist somit von der Produktseite gut für die Zukunft gerüstet.

Der Rallye MS Plus, erfolgreich seit Jahren in Europa, war auch im Berichtsjahr wieder der meistverkaufte Winterreifen in Deutschland.

Wesentlicher Umsatzträger wird auch zukünftig der bewährte Rallye 280 sein, der inzwischen eine Stückzahl von 20 Mio erreichte und insbesondere bei der Fahrzeugindustrie einen sehr guten Ruf hat. Noch im laufenden Jahr ist die Einführung eines weiteren modernen Breitreifens für den Hochgeschwindigkeitsbereich vorgesehen.

1982 werden wir weiter an der Sicherung der Position von Uniroyal Englebert arbeiten. Die eingeleiteten und bereits vorgenommenen Maßnahmen, die in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft erfolgen, werden zukünftig ihre positiven Auswirkungen nicht verfehlen.

## Produktionsgesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,  
AACHEN, DEUTSCHLAND

Beschäftigte: 1 966

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,  
COMPIÈGNE, FRANKREICH

Beschäftigte: 1 702

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,  
HERSTAL-LEZ-LIÈGE, BELGIEN

Beschäftigte: 1 292

UNIROYAL ENGLEBERT TYRES LTD.,  
NEWBRIDGE, GROSSBRITANNIEN

Beschäftigte: 801

Tätigkeitsgebiet dieser vier Gesellschaften: Herstellung und Vertrieb von Personenwagen-, Lastwagen-, Industrie- und Landwirtschafts-Reifen.

UNIROYAL ENGLEBERT TEXTILCORD S. A.,  
STEINFORT, LUXEMBURG

Beschäftigte: 210

Tätigkeitsgebiet: Herstellung und Vertrieb von Reifencordgewebe

## Vertriebsgesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe

UNIROYAL ENGLEBERT DAEK A/S,  
KOPENHAGEN, DÄNEMARK

UNIROYAL ENGLEBERT BANDEN B. V.,  
BOESINGHELIEDE, NIEDERLANDE

PNEU UNIROYAL-ENGLEBERT S. A.,  
GENÈVE, SCHWEIZ

Tätigkeitsgebiet dieser drei Gesellschaften: Vertrieb von Reifen. Beschäftigte: 49

UNIROYAL ENGLEBERT TYRE TRADING  
GMBH,  
AACHEN, DEUTSCHLAND

Tätigkeitsgebiet: Finanzierungs-Gesellschaft für die Uniroyal Englebert-Gruppe

**Continental Gummi-Werke  
Aktiengesellschaft,  
Hannover**

**Grundkapital DM 270 000 000,-**

Continental-Alsa  
Schuhbedarf GmbH  
Steinau-Uerzell

DM 500 000,-  
100%

\*\*\*●

Deutsche Schlauchbootfabrik  
Hans Scheibert GmbH & Co. KG  
Eschershausen

DM 3 000 000,-  
94,167%  
0,833% Union-Mittelland

●

Techno-Chemie  
Kessler & Co. GmbH  
Frankfurt/M.

DM 15 000 000,-  
100%

\*\*\*●

Göppinger Kaliko- und  
Kunstleder-Werke GmbH  
Eislingen

DM 16 000 000,-  
93,791%

\*\*\*●

Vereinigte  
Göppinger-Bamberger  
Kaliko GmbH  
Bamberg

DM 3 000 000,-  
100%

\*\*\*●

Wilh. Leo's Nachfolger GmbH  
Stuttgart

DM 420 000,-  
100%

●

Unterstützungskasse mbH der  
Göppinger Kaliko- und Kunst-  
leder-Werke GmbH  
Eislingen

DM 20 000,-  
100%

\*\*

Wohnbau Kaliko GmbH  
Eislingen

DM 40 000,-  
100%

\*\*

Wohnungsbau Salach GmbH  
Eislingen

DM 20 000,-  
60%

\*\*

Conti Versicherungsdienst  
GmbH  
Hannover

DM 20 000,-  
75%  
25% Iroplastics

\*\*\*●

Formpolster GmbH  
Hannover

DM 20 000,-  
100%

\*\*\*●

Union-Mittelland-Gummi-  
GmbH  
Hannover

DM 25 000,-  
100%

\*\*\*●

Intercontinental Rubber  
Finance B.V.  
Amsterdam/Niederlande

hfl 1 000 000,-  
100%

●

Clouth Gummiwerke AG  
Köln

DM 12 000 000,-  
50%

Deutsche Gasrusswerke GmbH  
Dortmund

DM 250 000,-  
28,76%  
2,16% Uniroyal Englebert Reifen

KG Deutsche Gasrusswerke  
G.m.b.H. & Co.  
Dortmund

DM 8 000 000,-  
22,5%  
2,5% Uniroyal Englebert Reifen

Drahtcord Saar  
Geschäftsführung GmbH  
Merzig/Saar

DM 60 000,-  
33,333%

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG  
Merzig/Saar

DM 30 000 000,-  
33,333%

Pneu Uniroyal Englebert S.A.  
Herstal-lez-Liège/Belgien

bfrs 360 000 000,-  
99,896%

●

Pneu Uniroyal Englebert S.A.  
Compiègne/Frankreich

FF 46 000 090,-  
16,908% Uniroyal Englebert SA  
Herstal  
83,029% Continental France

●

Uniroyal Englebert Reifen  
GmbH, Aachen

DM 30 000 000,-  
98,1833%  
1,8167% Uniroyal Englebert SA  
Herstal

●

Uniroyal Englebert Daek A/S  
Kopenhagen/Dänemark

dkr 1 500 000,-  
100%

●

Uniroyal Englebert Banden B.V.  
Boesingheliede  
Niederlande

hfl 200 000,-  
100%

●

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.  
Genf/Schweiz

sfrs 500 000,-  
100%

●

Uniroyal Englebert  
Textilcord, S.A.  
Steinfort/Luxemburg

luxfrs 50 000 000,-  
100%

●

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.  
Newbridge/Großbritannien

£ 10 000 000,-  
50%  
50% Uniroyal Englebert Reifen

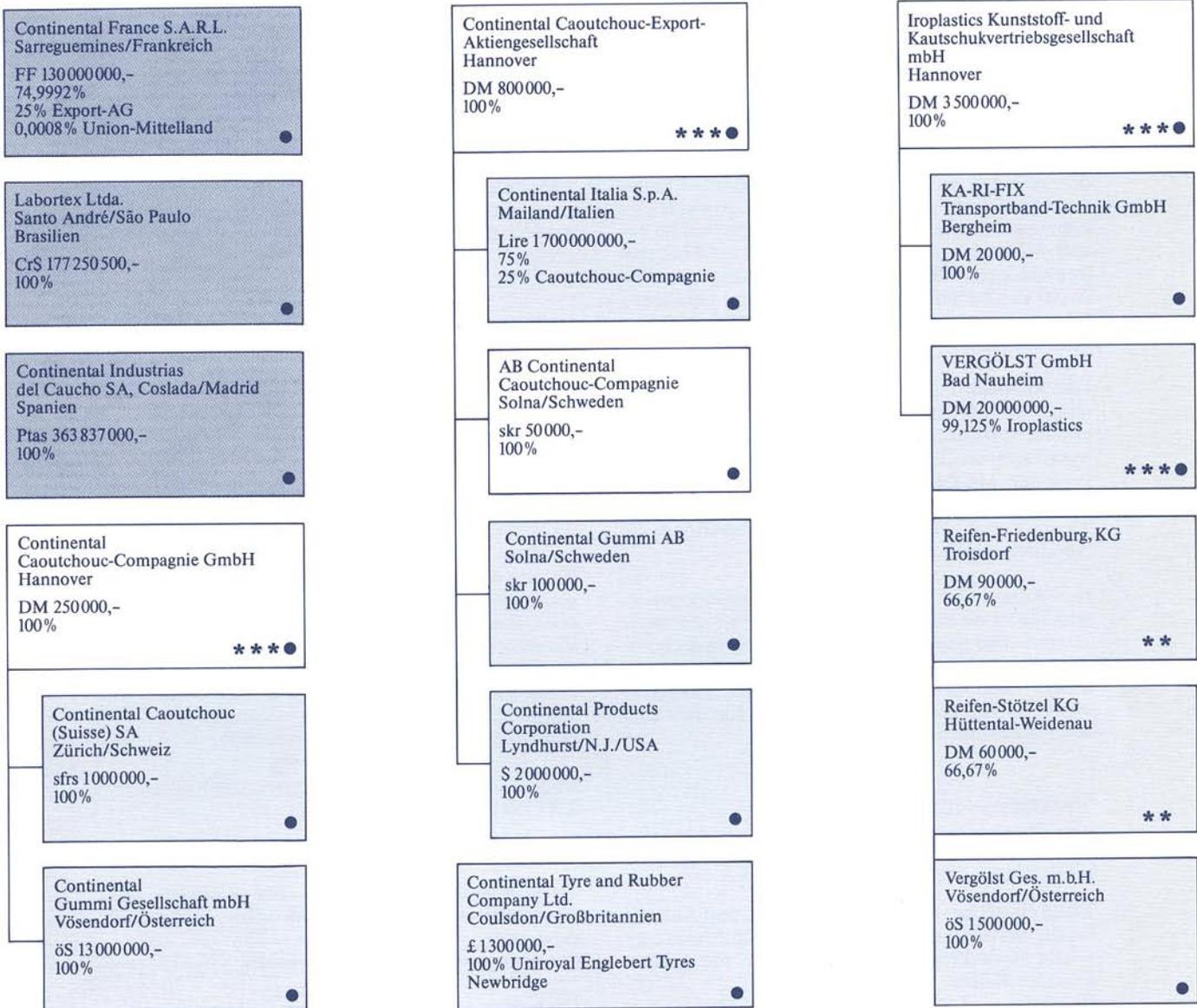
●

Uniroyal Englebert Tyre Trading  
GmbH, Aachen

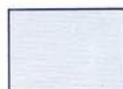
DM 20 000,-  
100%

●

# Continental-Konzerns



Produktionsgesellschaften



Vertriebsgesellschaften



Sonstige Gesellschaften

● in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften

\*\* nicht einbezogen gemäß § 329,2 Aktiengesetz

\*\*\* mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge

Außerdem bestehen Beteiligungen an 6 weiteren Gesellschaften mit unbedeutendem Geschäftsumfang bzw. ohne Geschäftstätigkeit.

# Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

(ohne Uniroyal Englebert-Gesellschaften)

Die rückläufige Konjunktur im In- und Ausland hat sich auch auf die Geschäftsentwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ausgewirkt. Insbesondere in Brasilien und Spanien spiegeln sich die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beider Länder auch bei unseren Tochtergesellschaften wider und haben dort zu Belastungen geführt. Andererseits konnten die meisten anderen Gesellschaften im In- und Ausland ihre Umsätze wiederum erhöhen und ihre Marktpositionen verbessern. Insgesamt gesehen ist das Ergebnis dieses Bereichs unter den gegebenen Umständen als durchaus zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Außenumsatz der konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7% erhöht. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 291 und betrug am Jahresende 5 945 Personen. Mit DM 26,7 Mio waren die Investitionen trotz hoher Finanzierungskosten in etwa gleich hoch wie im Vorjahr (DM 27,0 Mio) und überstiegen die Abschreibungen um 22,5%.

Die Anzahl der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie unser Anteilsbesitz an diesen Gesellschaften sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Lediglich bei der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislungen, wurde im Rahmen des genehmigten Kapitals eine weitere Einzahlung vorgenommen.

## Vertriebs- und Produktionsgesellschaften Inland

### VERGÖLST GMBH, BAD NAUHEIM

Tätigkeitsgebiet: Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeug-Sektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuerten Reifen.  
Beschäftigte: 1 724.

Obwohl das Jahr 1981 durch eine allgemeine Kaufzurückhaltung bei gewerblichen und privaten Verbrauchern gekennzeichnet war, hat sich der Umsatz im In- und Ausland wiederum erhöht. Die Gesellschaft hat, wie in den Vorjahren, ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Vergölst-Fachhandelskette ist die zweitgrößte Organisation dieser Art in Europa mit einem breiten Sortiment an Neureifen, an runderneuerten Reifen und Autozubehör. Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt in Deutschland, jedoch werden die Exportaktivitäten besonders im europäischen Raum verstärkt. Wir betrachten Vergölst deshalb auch weiterhin als einen wichtigen Vertriebsweg für Neureifen.

### CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Gummi-Formteilen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen.  
Beschäftigte: 1 506

Sowohl die Sparte Transportbänder als auch das stark wachsende Wehrtechnik-Geschäft haben sich positiv entwickelt. Da das Unternehmen nur in geringem Umfang als Zulieferer für die Automobilindustrie tätig ist, sind von dieser Seite kaum Belastungen entstanden. Die Gesellschaft hat eine Umsatzsteigerung von 15% erreicht und wird aufgrund der besseren Ertragszahlen ihre Dividende von 12% auf 16% erhöhen.

### GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDERWERKE GMBH, EISLINGEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder und Folien.  
Beschäftigte: 880

Mit ihren Produktbereichen Kunstleder und Folien ist die Göppinger Kaliko in hohem Maße als Zulieferer an die Konjunktur der Kraftfahrzeugindustrie gebunden. Trotz geringerer Automobilproduktion in Europa hat die Gesellschaft ihr Umsatz- und Mengenziel erreicht und ihren Marktanteil wiederum erhöht. Die stark gestiegenen Rohstoffkosten konnten allerdings nur teilweise durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Darüber hinaus wurde der Ertrag durch finanzielle Vorleistungen für eine neue Produktlinie belastet. Gleichwohl wurde das gute Vorjahresergebnis nur leicht unterschritten.

### VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH, BAMBERG

### WILH. LEO'S NACHF. GMBH, STUTTGART

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Bucheinband- und Rollostoffen sowie technischen Geweben.  
Beschäftigte in beiden Unternehmen: 175.

Die beiden Tochtergesellschaften der Göppinger Kaliko hatten 1981 zum Teil mit größeren Konjunkturschwierigkeiten zu kämpfen. Die Bamberger Kaliko mußte teilweise zu Kurzarbeit übergehen; das Umsatzziel konnte deshalb nicht erreicht werden. Beide Unternehmen haben aber einen befriedigenden Gewinn erwirtschaftet.

### DRAHTCORD SAAR GMBH & CO. KG, MERZIG/SAAR

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie.  
Beschäftigte: 863

Die Kapazitätsauslastung war wieder sehr gut. Aufgrund weiterer Produktivitätssteigerungen konnte die Produktion erneut erhöht werden. Die energisch betriebenen Rationalisierungsmaßnahmen führten bei gleichem Produktsortiment zu Kosten- und Personalverminderung. Deswegen konnte die günstige Ergebnisentwicklung der letzten Jahre weiter fortgesetzt werden.

TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO. GMBH,  
FRANKFURT/MAIN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen, -kupplungen und -armaturen.  
Beschäftigte: 444

Der Gesellschaft ist es trotz der schwierigen Situation bei ihren beiden Hauptabnehmerbranchen Automobil- und Baumaschinenindustrie gelungen, ihren Umsatz mengen- und wertmäßig auszuweiten und wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Das im Vorjahr begonnene Neubauprojekt in Karben (Großraum Frankfurt) ist plangemäß fertiggestellt und bezogen worden. Damit wurde eine der Grundvoraussetzungen erfüllt, um wichtige Rationalisierungen durchzuführen und ein weiteres Wachstum zu erreichen.

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH,  
STEINAU-ÜRZELL

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhbedarfs- und Kunststoffartikeln sowie Schuhe für Freizeit und Sport.  
Beschäftigte: 294

Die operative Entwicklung des Unternehmens ist nahezu plangemäß verlaufen. Trotz schwieriger Marktverhältnisse und starker Konkurrenz war das Unternehmen 1981 gut beschäftigt. Die im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zur Umstrukturierung und Konzentration aller Betriebsteile auf das Werk Steinau-Ürzell sind im wesentlichen abgeschlossen. Der Eigenfertigungsanteil hat sich dadurch wesentlich erhöht und den Anteil der Handelswaren entsprechend verringert. Obwohl der Gesamtumsatz sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert hat, zeigt das Unternehmensergebnis eine erfreuliche Verbesserung. Trotzdem ist durch die nur teilweise möglichen Kostenüberwälzungen sowie Vorleistungen für die genannten Umstrukturierungsmaßnahmen nochmals ein Verlust entstanden.

KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE  
G.M.B.H. & CO., DORTMUND

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen für die Gummiindustrie.  
Beschäftigte: 192

Der Rußmarkt blieb auch im Geschäftsjahr heiß umkämpft und erlaubte nicht, daß die gravierenden Ölpreissteigerungen voll im Rußpreis weitergegeben werden konnten. Der Zwang zu außergewöhnlichen Kostensenkungsmaßnahmen blieb daher uneingeschränkt bestehen. Leider wurden die aus verfahrenstechnischen Verbesserungen und weiteren Personalanpassungen resultierenden Kostensenkungen durch geringere Kapazitätsauslastung überkompensiert. Das Geschäftsjahr wurde mit einem ausgeglicheneren Ergebnis abgeschlossen.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK  
HANS SCHEIBERT GMBH & CO. KG,  
ESCHERSHAUSEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln sowie von technischen Artikeln aus gummiertem Gewebe.  
Beschäftigte: 180

Unerwartete Umsatzeinbußen, bedingt durch Streichungen der Öffentlichen Hand im Wehretat des Bundes, konnte die Gesellschaft durch verstärkte Export-Aktivitäten nahezu kompensieren. Trotzdem war zeitweise Kurzarbeit erforderlich. Durch Rationalisierung und Kostensenkung auf allen Gebieten hat sich jedoch die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und zu einem unter den schwierigen Umständen guten Ergebnis geführt.

KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK  
GMBH, BERGHEIM

Tätigkeitsgebiet: Konfektionierung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern und Zubehör.  
Beschäftigte: 112

Das Unternehmen verzeichnete erfreuliche Zuwachsraten und erzielte wiederum ein positives Ergebnis. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ihre bisherige Betriebsstätte in Bergheim aufgegeben und in Kerpen ein neues Gebäude bezogen.

## Produktions- und Vertriebsgesellschaften Ausland

CONTINENTAL FRANCE S.A.R.L.,  
SARREGUEMINES/FRANKREICH

Tätigkeitsgebiet: Produktion von Reifen, Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten.  
Beschäftigte: 1 034

Das Unternehmen hat auch 1981 sehr erfolgreich abgeschlossen mit einem entsprechenden Ergebnis, das zum Teil als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet wird. Neben einer guten Kapazitätsauslastung haben dazu auch weitere Rationalisierungen und eine relativ hohe Eigenkapitalquote – mit entsprechend niedrigerem Zinsaufwand – beigetragen. Der Umsatz konnte, trotz konjunktureller Einflüsse, erneut geringfügig gesteigert werden.

LABORTEX LTDA., SAO PAULO, BRASILIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion von Gummi-Formteilen, Gummi-Profilen, Schläuchen und Textilmaschinenzubehör.  
Beschäftigte: 395

Der starke konjunkturelle Einbruch und die extreme Erhöhung der Finanzierungskosten in Brasilien haben dazu geführt, daß viele unserer Abnehmerbranchen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und auch bei Labortex ein erheblicher Volumenrück-

gang eingetreten ist. Unter diesen Umständen war es unvermeidbar, daß auch bei unserer Tochtergesellschaft ein Verlust entstanden ist. Für 1982 rechnen wir wieder mit einem vorsichtigen Wachstum und einer Ergebnisverbesserung.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren seinen Lieferanteil in die brasilianische Automobilindustrie ständig verringert und damit seine Anfälligkeit gegenüber Konjunkturschwankungen in dieser Branche wesentlich vermindert. Parallel dazu sind wir bestrebt, uns von nicht unbedingt betriebsnotwendigem Vermögen zu trennen und damit die hohen Zinskosten zu senken.

#### CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO S.A., COSLADA/MADRID, SPANIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von rund-erneuerten Reifen und Industrie-Reifen sowie Handel mit Neureifen.  
Beschäftigte: 288

Aufgrund der schwierigen konjunkturellen Lage in Spanien wurden die Umsatz- und Ergebnisziele für 1981 nicht erreicht. Nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr geriet das Unternehmen 1981 wieder in die Verlustzone. Die Gesellschaft ist bemüht, ihren Personalbestand an das verringerte Geschäftsvolumen anzupassen. Dabei ergeben sich jedoch erhebliche Schwierigkeiten, da die spanischen Arbeitsgesetze dies kaum zulassen und die zuständigen Behörden einen dringend notwendigen Personalabbau ablehnen. Zudem leidet die Runderneuerung bei

Lastwagen-Reifen unter einem Mangel an Karkassen, so daß auf diesem Gebiet nicht alle Geschäftsmöglichkeiten ausgenutzt werden konnten.

#### Vertriebsgesellschaften

Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien

Continental Tyre and Rubber Comp. Ltd., Coulsdon/Großbritannien

Continental Gummi AB, Solna/Schweden

Continental Caoutchouc (Suisse) S.A., Zürich/Schweiz

Continental Products Corporation, Lyndhurst/USA

Continental Gummi Gesellschaft, Vösendorf/Österreich

Vergölst Ges. m.b.H., Vösendorf/Österreich

Tätigkeitsgebiet dieser sieben Gesellschaften: Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten.  
Beschäftigte: 419

Alle Gesellschaften haben 1981 ihre Marktposition weiter ausgebaut und durch erfreuliche Umsatzsteigerungen zu den verbesserten Exporterlösen der Muttergesellschaft wesentlich beigetragen. Die Vertriebsgesellschaften haben einen angemessenen Gewinn erzielt.

Die übrigen Finanz-, Dienstleistungs- und Holdinggesellschaften (siehe Schaubild auf Seite 16 und 17) haben auch 1981 die ihnen zugedachten Aufgaben und Zielsetzungen in vollem Umfang erfüllt und das Konzernergebnis positiv beeinflusst.

# Mitarbeiter

Im Konzern beschäftigten wir Ende des Jahres insgesamt 28 640 Mitarbeiter. Das waren 2 087 oder 6,8% weniger als Ende 1980.

In der AG verringerte sich die Belegschaftszahl von 17 965 am 31. 12. 1980 auf 16 675 am 31. 12. 1981. Das sind 1 290 Mitarbeiter oder 7,2% weniger als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 17 352 (i. V. 18 281). 17,2% der Belegschaft waren Ausländer.

Die im gesamten Jahr – ähnlich wie in der Automobilindustrie – schwierige Beschäftigungssituation konnte nur zum Teil durch Kurzarbeit aufgefangen werden. Deshalb wurden Mitarbeiter, die das Unternehmen verließen, nicht ersetzt und viele derjenigen, die 59 Jahre oder älter waren, nahmen ein vorgezogenes Altersruhegeld in Anspruch. Soweit durch diese Abgänge Lücken entstanden, wurden sie überwiegend durch innerbetriebliche Umsetzungsmaßnahmen gefüllt. Die hohe Zahl von 976 solcher Umsetzungen zeigt ein großes Maß an Mobilität und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter.

## Personalaufwand insgesamt gesunken

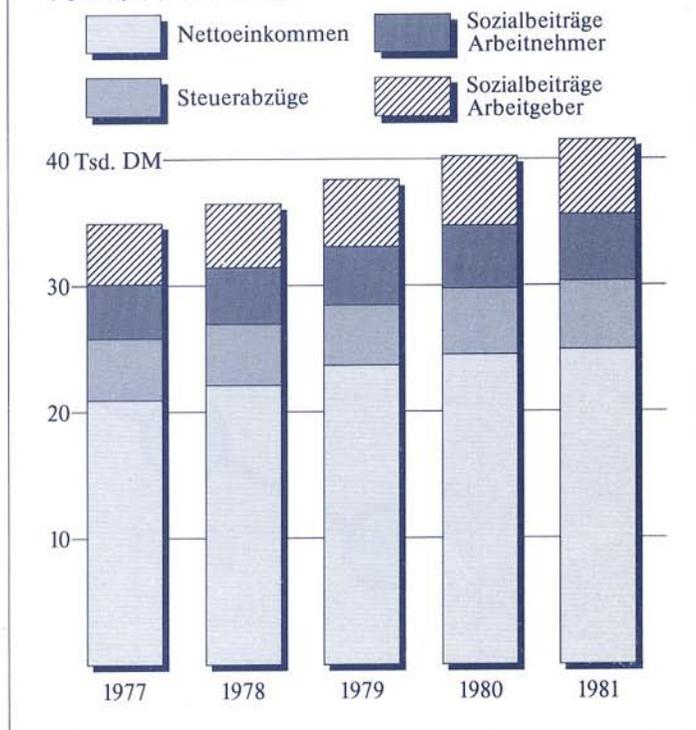
Der Personalaufwand der AG konnte von DM 762,1 Mio um 2,5% auf DM 743,1 Mio gesenkt werden. Allerdings hat sich der Personalaufwand je geleistete Stunde gegenüber dem Vorjahr um 6,2% erhöht. Je Mitarbeiter lag er um 2,7% über dem Vorjahreswert.

Von den gesamten Kosten im Personalbereich entfielen 74,5% auf direkte Lohn- und Gehaltszahlungen.

	1980	1981	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	762,1	743,1	- 2,5
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	41 687	42 823	+ 2,7
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	26,68	28,33	+ 6,2
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 563	1 512	- 3,3
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	40,6	40,5	

Bezogen auf die Gesamtleistung beziffert sich der Anteil des Personalaufwandes auf 40,5% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

## Personalaufwand pro Mitarbeiter von 1977 bis 1981



## Krankenstand rückläufig

Eine positive Entwicklung zeigt die Fehlzeitenstatistik für die krankheitsbedingten Ausfallzeiten auf. 7,5% der Bruttoarbeitszeit fielen durch Krankheit aus (i. V. 9,1%). Der Ausfall durch Kurzarbeit machte im Jahresdurchschnitt 3,7% aus. Die Summe aller Fehlzeiten belief sich auf 27,8% und lag damit 0,8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung beruht vornehmlich auf der hohen Kurzarbeitsquote und dem weiter gestiegenen Urlaubsanspruch.

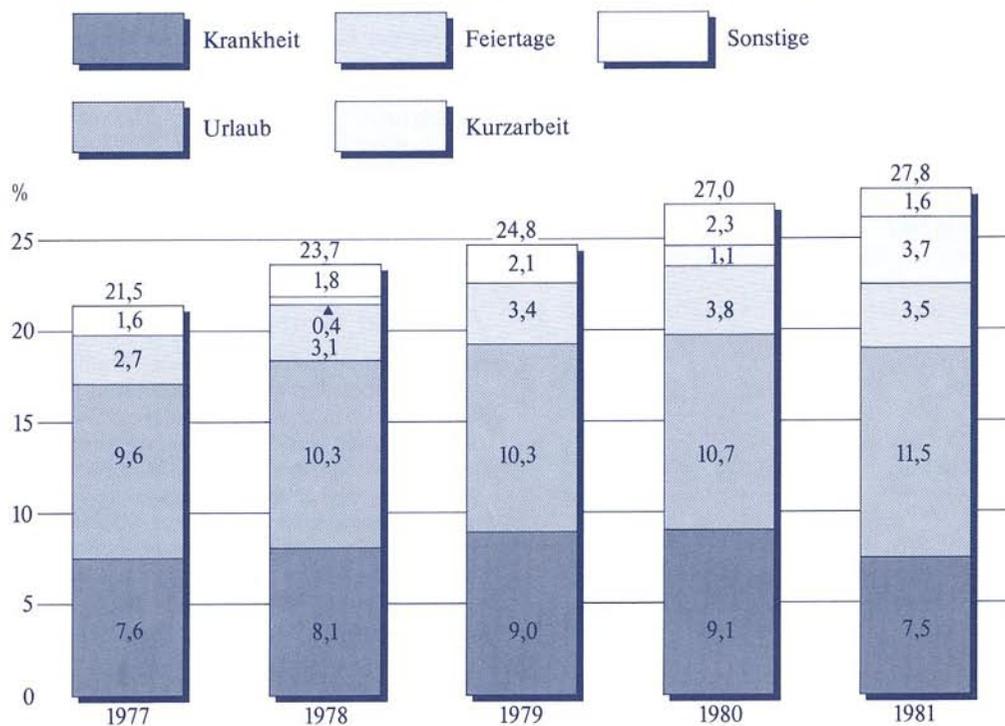
## Von zentraler Bedeutung: Aus- und Weiterbildung

Nur mit qualitativ überlegenen Produkten werden wir auf einem durch Überkapazitäten gekennzeichneten Markt in Zukunft erfolgreich sein. Deshalb standen neben der Weiterbildung unserer Meister, des Marketing-Personals und des Führungskräfte-Nachwuchses die Ausbildungsaktivitäten für Produktionsberufe im Vordergrund. Ziel dieser längerfristig angelegten Maßnahmen ist es, für die Zukunft dem Unternehmen den notwendigen Facharbeiter- und Meister-Nachwuchs zu sichern und die Mitarbeiter für die zunehmenden technologischen Anforderungen zu qualifizieren.

### Personalaufwand je geleistete Stunde



### Anteile der einzelnen Fehlzeiten an der Bruttoarbeitszeit (in %)



Erste positive Ergebnisse zeigen die in verschiedenen Bereichen begonnenen Projekte, die nach und nach auf eine stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und auf ein höheres Maß an Arbeitszufriedenheit hinzielen. Der Intensivierung der innerbetrieblichen Kommunikation messen wir in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert zu.

### Mehr Arbeitssicherheit und Verbesserungsvorschläge

Erfreulicherweise ging die Zahl der Arbeitsunfälle je 1 000 Beschäftigte bei den gewerblichen Mitarbeitern von 79 in 1980 auf 64 im Berichtsjahr zurück. Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt auf ein gestiegenes Sicherheitsbewußtsein der Mitarbeiter und Führungskräfte sowie auf weitere Verbesserungen der technischen Anlagen zurückzuführen.

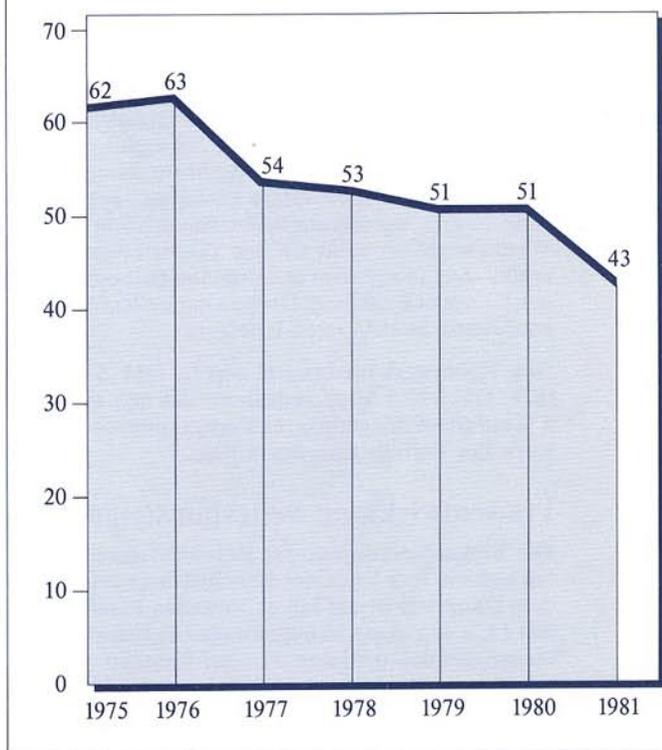
Außerdem bewiesen die Mitarbeiter mit insgesamt 2 143 (i. V. 1 877) eingereichten Verbesserungsvorschlägen ihr Interesse und ihr Engagement für unser Unternehmen. Verschiedene Aktionen, die auf die Verbesserung der Produktqualität, des Produktions- und Verwaltungsablaufs abzielen, regten viele Mitarbeiter zur Kreativität und damit zu neuen Ideen an.

### Unsere Zielsetzungen 1982–1984

Im Laufe dieses Jahres sind die Zielsetzungen des Personalbereichs neu überdacht und formuliert worden. Die so entstandene Konzeption zeigt u. a. folgende Schwerpunkte:

- Internationalisierung und systematische Personalentwicklung des Managements und des Führungskräfte-Nachwuchses
- Intensivierung der Aktivitäten zur Ausbildung in Produktionsberufen und Verbesserung der Einführungs- und Einarbeitungsmaßnahmen, vor allem für Mitarbeiter in der Fertigung
- weitere Maßnahmen zur Verstärkung der Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen

Zahl der Unfälle je Mio geleistete Stunden



Damit soll den Herausforderungen der Zukunft durch die Förderung und Heranbildung des entsprechend qualifizierten Mitarbeiterstammes begegnet werden.

### Danke

Den Mitarbeitern, die mit viel Leistungsbereitschaft auch in diesem schwierigen Jahr mitgearbeitet haben, sagen wir unseren Dank. Dieser Dank gilt besonders denen, die im Jahre 1981 aus Altersgründen oder vorzeitig in den Ruhestand gegangen sind. Wir danken auch den Betriebsräten, die uns bei der Erfüllung ihrer nicht leichten Aufgaben faire Partner waren.

# Einkauf und Logistik

Im Jahr 1981 reduzierte sich unser Einkaufsvolumen an Rohmaterialien um fast 10%. Das ist einmal zurückzuführen auf die gesunkene Produktion, zum anderen aber auch das Ergebnis erfolgreicher Bemühungen, die Bestände an Vormaterialien ohne Beeinträchtigung des Produktionsablaufs zu senken und eine Minderung des Materialverbrauchs zu erreichen. Auf dem Weg der internationalen Diversifizierung unserer Lieferquellen konnten wir bei wichtigen Rohmaterialien weitere gute Fortschritte verzeichnen. Dadurch wurde eine breitere Lieferbasis zur Steigerung unserer Versorgungssicherheit erreicht und die Wettbewerbsintensität auf den Vormaterialmärkten erhöht. Die Integration der Rohmaterialbeschaffung der Uniroyal Englebert-Gruppe in den Konzerneinkauf führte zu sichtbaren Erfolgen.

Der Rohmaterialverbrauch betrug DM 543 Mio (i. V. DM 570,3 Mio), reduzierte sich also um circa 5% aufgrund der geringeren Fertigwarenproduktion sowie der Verringerung des Abfalls.

## Preisentwicklung weiterhin steigend

Die Einkaufspreise unserer Rohmaterialien erhöhten sich bis zum Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1980 mix-bereinigt um fast 14%. Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf unsere gesamten Materialkosten konnten wir nur teilweise durch Material- und Lieferantenwechsel sowie durch eine entsprechende Vorrats- und Kontraktspolitik mindern. Insbesondere bei den petrochemisch abhängigen und sehr energieintensiven Rohmaterialien ergaben sich erhebliche Verteuerungen. Sie resultierten vornehmlich aus der Anhebung der Rohölpreise zu Beginn des Jahres 1981, aus drastischen und sprunghaften Verteuerungen petrochemischer Zwischenprodukte, sowie aus der anhaltenden Stärke des US-Dollars.

Die Preise für Naturkautschuk verharrten 1981 in den ersten drei Quartalen auf außerordentlich ho-

hem Niveau. Erst zum Jahresende ergab sich ein deutlicher Preistrend nach unten. Der Markt reagierte also verspätet auf die weltweit schwache Nachfrage nach Naturkautschuk.

Die Preise für Synthetikautschuk zogen im Verlaufe des Berichtsjahres zum Teil um mehr als 30% an. Die Hauptursachen hierfür lagen in ungewöhnlichen Preissteigerungen bei Vorprodukten des Synthetikautschuks; so verteuerte sich zum Beispiel Butadien in Folge einer weltweiten Knappheit um mehr als 80%. Auch bei Kautschuk-Chemikalien, unter anderem bei Rußen, ergaben sich erhebliche Verteuerungen, die im Durchschnitt 20%, in gravierenden Einzelfällen mehr als 40% betragen. Sie resultierten im wesentlichen aus starken Preissteigerungen bei den entsprechenden Ausgangsprodukten wie z. B. bei Aromaten oder bei schwerem Heizöl.

Die Einkaufspreisentwicklung bei Festigkeitsträgern vollzog sich differenziert. Während sich die Preise von Stahl-Festigkeitsträgern wie z. B. Stahlcord, Kerndraht und Schlauchdraht nur geringfügig veränderten, stiegen die Preise für textile Festigkeitsträger, insbesondere für Reyon-Gewebe, erheblich an (+ 15%). Hier wirkten sich die anhaltende Stärke des US-Dollars sowie die drastisch gestiegenen Energiekosten bei den Zulieferanten nachteilig aus.

Auch im laufenden Jahr gehen die Rohmaterialpreise weiterhin nach oben, allerdings – verglichen mit den außergewöhnlichen Steigerungen der Vorjahre – in abgeschwächter Form. Mittelfristig muß mit weiteren Preisanhebungen, zum Beispiel bei stahl- oder stark energieabhängigen Vorprodukten, gerechnet werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Nachfrage nach Rohmaterialien seitens der kautschukverarbeitenden Industrie weltweit wieder zunehmen sollte und der US-Dollar seine relativ starke Position gegenüber der DM beibehalten oder sogar noch steigern würde.

# Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn		DM 3.564.440,-
● Steuerlicher Minderaufwand		<u>DM 2.004.998,-</u>
● Gewinnvortrag		<u>DM 5.569.438,-</u>

Bei Zustimmung zu diesem Vorschlag erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft wie folgt:

Jahresüberschuß			DM 0,6 Mio
Steuerlicher Minderaufwand			<u>DM 2,0 Mio</u>
		DM	2,6 Mio
50 % der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		./.	DM 1,4 Mio
50 % der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>DM 5,8 Mio</u>
Erhöhung des Eigenkapitals			<u>DM 7,0 Mio</u>

# Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um DM 24,4 Mio, d. h. um 2 %, auf DM 1 234,9 Mio gestiegen. Dabei hat sich das Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) um DM 33,7 Mio erhöht und das Umlaufvermögen um DM 9,3 Mio verringert. Da sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat (+ 0,4 %), ist die Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu eingesetztem Kapital) von 1,50 auf 1,48 geringfügig gesunken.

Betriebswirtschaftlich gesehen müßte für die Ermittlung dieser Kennziffer das Beteiligungsvermögen ausgeklammert werden, da es nicht unmittelbar zum Umsatz der Muttergesellschaft beiträgt. So gerechnet beträgt die Erhöhung der Bilanzsumme lediglich DM 6,2 Mio, d. h. 0,6 %, und die Kapitalumschlagsrate von 1,86 bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. In den letzten 5 Jahren hat sich die Kapitalbindung im Unternehmen positiv entwickelt. Obwohl der Umsatz in diesem Zeitraum um 26,7 % zugenommen hat, ist die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) um nur 9,1 % angewachsen. Dadurch ist die Kapitalumschlagsrate in diesem Zeitraum von 1,60 auf 1,86 gestiegen.

Das Anlagevermögen beansprucht 57,0 % (i. V. 55,4 %) der Bilanzsumme und setzt sich zu etwa zwei Dritteln aus Sachanlagen und zu einem Drittel aus Finanzanlagen zusammen. Letztere betreffen fast ausschließlich Kapitalinvestitionen für den Beteiligungsbereich.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Gesamtverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der anderen Rückstellungen) lediglich um DM 9,0 Mio erhöht. Zur Finanzierung des restlichen Kapitalbedarfs von DM 15,4 Mio standen darüber hinaus höhere Sonderposten mit Rücklageanteil, Pensionsrückstellungen, Pauschalwertberichtigungen und Eigenkapital zur Verfügung.

Vorausgesetzt, daß die Hauptversammlung dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zustimmt, erhöht sich der Gewinnvortrag von DM 3,6 Mio um den steuerlichen Minderaufwand von DM 2,0 Mio. Auf dieser Basis verbessert sich das Eigenkapital um DM 7,0 Mio und beträgt 32,9 % der Bilanzsumme (i. V. 33,0 %). Dabei ist der Sonderposten mit Rücklageanteil zu 50 % in die Eigenkapitalberechnung einbezogen.

Am 31. 12. 1981 wurde das Anlagevermögen zu 57,6 % (i. V. 60 %) durch Eigenkapital gedeckt. Anlage- und Vorratsvermögen zusammen sind zu 90,5 % (i. V. 90 %) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cashflow) betrug 57 % und ist erheblich geringer als im Vorjahr (76 %). Die Ursache dafür sind der verringerte Netto-Cashflow

infolge des Ertragsrückgangs und die höheren Investitionen. Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) ist mit 68,2 % (i. V. 67,5 %) praktisch unverändert.

## Ertragslage

Die Ertragslage hat sich in dem äußerst schwierigen Jahr 1981 wesentlich verschlechtert. Die Gesamtleistung liegt um DM 44,9 Mio (- 2,4 %) unter der des Vorjahres. Der Rohertrag ist um DM 56,8 Mio und damit überproportional gefallen. Im Vorjahr war hier noch ein Zuwachs von DM 81,7 Mio zu verbuchen.

Die verschlechterte Relation des Rohertrags zur Gesamtleistung spiegelt den hohen Preisanstieg bei Rohstoffen und Energie wider, den wir nicht in vollem Umfang in den Verkaufspreisen weitergeben konnten. Als ordentliches Ergebnis (vor Ertragsteuer, jedoch einschließlich Finanzierungskosten und ordentlichem Beteiligungsergebnis) verbleibt damit lediglich noch ein Betrag von DM 2,8 Mio bzw. DM 47,9 Mio weniger als im Vorjahr.

Das außerordentliche Ergebnis schließt per Saldo mit einem Ertrag von DM 2,3 Mio. Den in 1980 gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG haben wir im laufenden Jahr aufgelöst. Ebenso wurden Rückstellungen in Höhe von DM 10,4 Mio frei, da die Verpflichtungen, die der Bildung dieser Rückstellungen zugrunde lagen, entfallen sind. Andererseits haben wir den Verlusten der beiden Uniroyal Englebert-Gesellschaften in Großbritannien und Belgien Rechnung getragen und den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Ausl InvG um DM 11,7 Mio erhöht. Die Rücklagenbildung erfolgte zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten und trägt gleichzeitig einer eventuell gebotenen Teilwertabschreibung auf die Buchwerte dieser beiden Gesellschaften Rechnung.

Insgesamt verbleibt damit ein Gewinn vor Steuern von DM 5,1 Mio und nach Abzug des Steueraufwands ein Jahresüberschuß von DM 0,6 Mio.

Analog zu dem geringeren Ertrag ist der Brutto-Cashflow (lt. DVFA-Formel) auf DM 88,5 Mio gesunken (i. V. DM 139,4 Mio) und beträgt 4,9 % (i. V. 7,7 %) vom Umsatz. Nach DVFA-Formel errechnet sich ein Verlust je Aktie von DM 0,26.

## Bilanz

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sind unverändert geblieben. Sie wurden im Geschäftsbericht des Vorjahres erläutert.

## Sachanlagevermögen

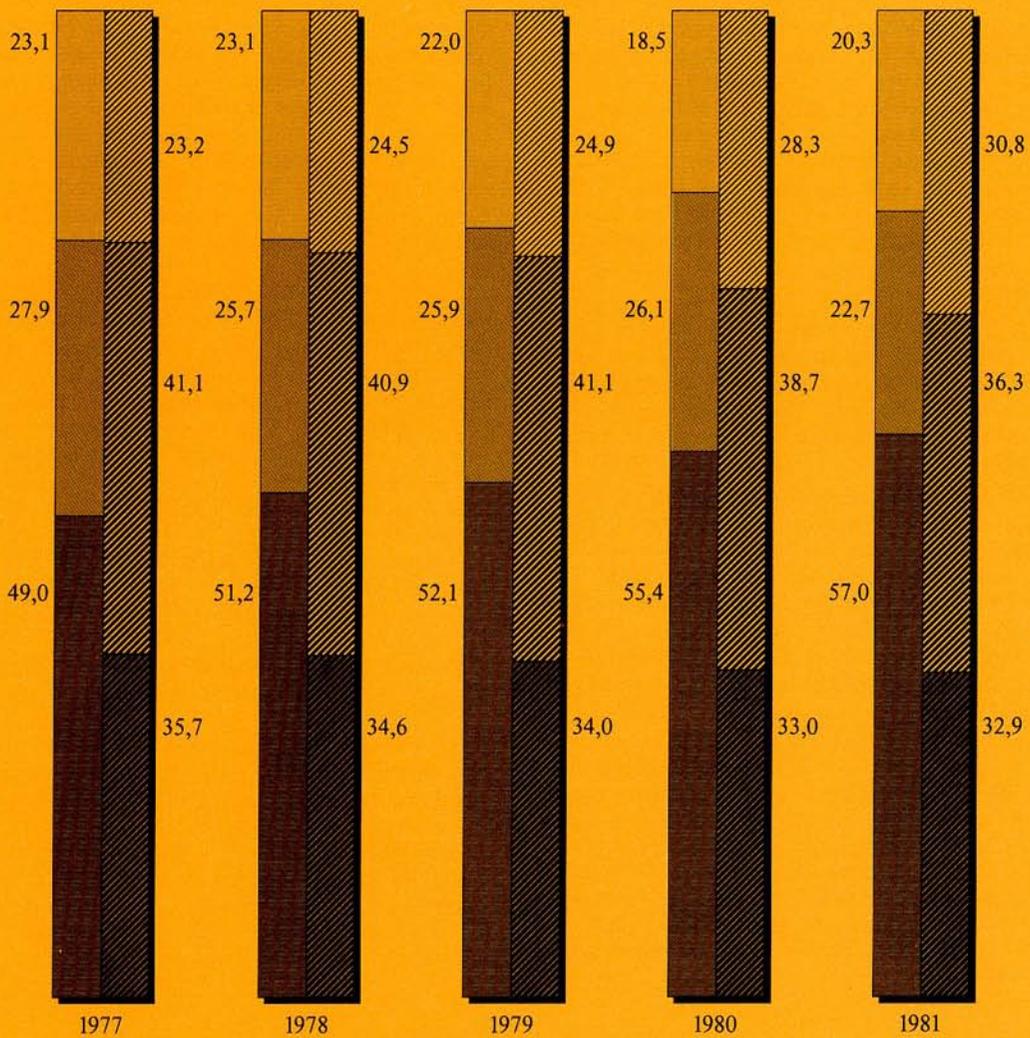
Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen DM 90,2 Mio (i. V. DM 80,8 Mio). Sie betreffen die beiden Unternehmensbereiche Reifen und Techni-

## Bilanzentwicklung

### Aktiva



### Passiva



Bilanzsumme (in DM Mio)

1048,0

1091,4

1156,3

1210,5

1234,9

Veränderung in %

+ 3,1

+ 4,1

+ 5,9

+ 4,7

+ 2,0

sche Produkte etwa je zur Hälfte. Neben einem partiellen Ausbau der Kapazität dienten die Investitionen hauptsächlich der Rationalisierung, Produktivitätssteigerung sowie weiteren Qualitätsverbesserungen und der Anpassung an neue Technologien.

In den letzten 5 Jahren beliefen sich die Sachinvestitionen damit auf DM 384 Mio. Sie überstiegen die Abschreibungen um 25 %. Darüber hinaus haben wir im gleichen Zeitraum Finanzinvestitionen von DM 163 Mio durchgeführt, so daß sich die Bruttoinvestitionen seit 1977 auf insgesamt DM 547 Mio addieren.

Bedingt durch die steigenden Investitionen haben sich die Abschreibungen 1981 ebenfalls erhöht. Sie erforderten DM 69,5 Mio (i. V. DM 65,2 Mio) und decken die Neuzugänge zu 77,1 % (i. V. 80,7 %). Einzelheiten zur Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode sind aus dem Vorjahresbericht ersichtlich.

Auf die Anlagezugänge und Umbuchungen des laufenden Jahres wurden abgeschrieben:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschrei- bungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	3,0	0,1
Maschinen und Einrichtungen	56,0	3,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30,1	7,6
	89,1	11,3

Die Anlageabgänge von DM 4,7 Mio betreffen den Verkauf nicht mehr benötigter Gebäude sowie Maschinen und Einrichtungen, für die keine Verwendung mehr besteht. Die Erlöse lagen über den Buchwerten und führten zu einem Veräußerungsgewinn.

## Finanzanlagen

Der Zugang an Beteiligungen betrifft im wesentlichen Veränderungen bei der Uniroyal Englebert Tyres Ltd. in Newbridge, Großbritannien. Im Anschluß an eine Kapitalherabsetzung von £ 5 Mio wurde das Kapital auf £ 10 Mio aufgestockt, an dem die Continental Gummi-Werke AG und die Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, nunmehr zu je 50 % beteiligt sind, nachdem wir die bisher von der Continental-Caoutchouc-Export-AG gehaltenen Anteile an der englischen Gesellschaft übernommen haben. Außerdem wurde das Kapital der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen, im Rahmen des genehmigten Kapitals um rd. DM 2,0 Mio erhöht.

Die Abgänge ergeben sich aus einer nachträglichen Korrektur der Anschaffungskosten infolge einer Neufestsetzung der in den Vorjahren gezahlten Börsenumsatzsteuer.

Die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ist aus dem Konzernschema auf den Seiten 16 und 17 ersichtlich.

Die langfristigen Ausleihungen betreffen im wesentlichen Baudarlehen an unsere Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen sind zum Barwert angesetzt. Aufzinsungen, die sich aus verkürzten Restlaufzeiten ergeben, sind im Zugang enthalten.

## Vorräte

Trotz gestiegener Rohstoffpreise und höherer Fertigungskosten liegt das Vorratsvermögen um DM 35,8 Mio, d. h. 11,3 %, unter dem Wert des Vorjahres.

Neben den hohen Auslieferungen im Dezember spiegeln sich hier hauptsächlich unsere intensiven Bemühungen zur Reduzierung und Kontrolle des Vorratsvermögens wider. Verglichen mit dem Bestand am 31. 12. 1976 haben sich die Vorräte lediglich um DM 3 Mio (1 %) erhöht. Die im gleichen Zeitraum erfolgte Umsatzsteigerung hat also fast keine zusätzliche Kapitalbindung im Vorratsvermögen erfordert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungs- oder niedrigeren Stichtagspreisen unter Berücksichtigung von Skonti und Rabatten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden wie in den Vorjahren mit Herstellkosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Ausreichende Wertberichtigungen für Bestandsrisiken sind von den ursprünglichen Werten abgesetzt.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

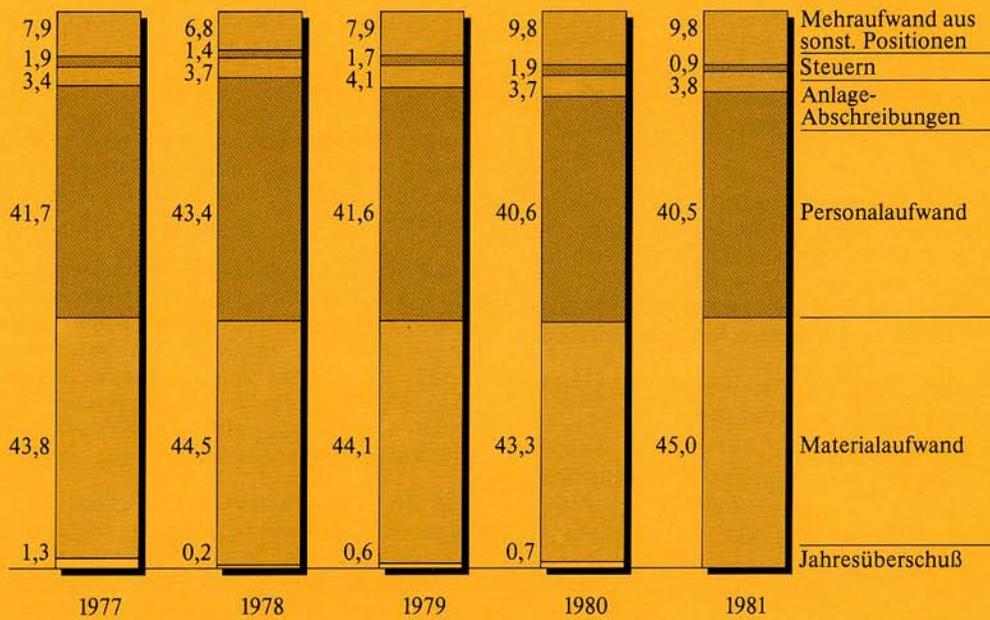
Der Anstieg der Forderungen resultiert fast ausschließlich aus dem Inlandsgeschäft, das durch einen relativ hohen Dezember-Umsatz gekennzeichnet war. Neben Einzelwertberichtigungen, die von den Forderungen gekürzt wurden, besteht auf der Passivseite eine Pauschalwertberichtigung von DM 2,2 Mio. Wie bei den Vorräten zeigt auch ein Vergleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem am 31. 12. 1976 ausgewiesenen Betrag einen relativ geringen Anstieg um DM 7 Mio (3,9 %). Die zusätzliche Kapitalbindung infolge Umsatzsteigerung war also ebenfalls weit unterproportional.

Von den am Jahresschluß offenen Forderungen war der größte Teil im Januar 1982 fällig. Er wurde fristgerecht bezahlt. Der Anteil langfristiger Forderungen ist minimal.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten Warenforderungen, Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen, Verrechnungskonten und Salden aus dem zentralen Cash-Management.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuer- und Zinsguthaben, Forderungen an Lieferanten und Mitarbeiter, Versicherungs- und Garantiesprüche sowie Kurzarbeitergeld zusammengefaßt.

## Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung



## Finanzierung 1981

DM Mio

Finanzbedarf für:

17,6 Zugang Finanzanlagen
26,6 Zunahme der Forderungen und des sonstigen Umlaufvermögens
24,7 Reduzierung langfristiger Mittel (Verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen)
90,2 Investitionen Sachanlagen
<b>159,1 Gesamt</b>

Finanzierung durch:

7,1 Eigenkapitalzuwachs
4,5 Fremdanteil Sonderposten
35,8 Abbau Vorräte
37,5 Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen
74,2 Sachanlageabgang und -abschreibungen
<b>159,1 Gesamt</b>

## Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert DM 270 Mio. Daneben steht ein 1979 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Uniroyal Englebert-Gesellschaften beschlossenes bedingtes Kapital von DM 41 Mio. Bis zu diesem Betrag kann das Grundkapital durch Ausnutzung der Wandlungsrechte aus den Wandeldarlehen 1979 in Teilbeträgen bis 1992 erhöht werden.

Die gesetzliche und die freie Rücklage in Höhe von DM 66 Mio bzw. DM 55 Mio haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

## Sonderposten mit Rücklageanteil

Wie bereits erwähnt, wurde die 1980 gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß § 6b EStG im Berichtsjahr aufgelöst. Andererseits wurden gemäß § 3 Ausl InvG für die in Großbritannien und Belgien eingetretenen Verluste dem Sonderposten mit Rücklageanteil weitere DM 11,7 Mio zugeführt.

## Rückstellungen

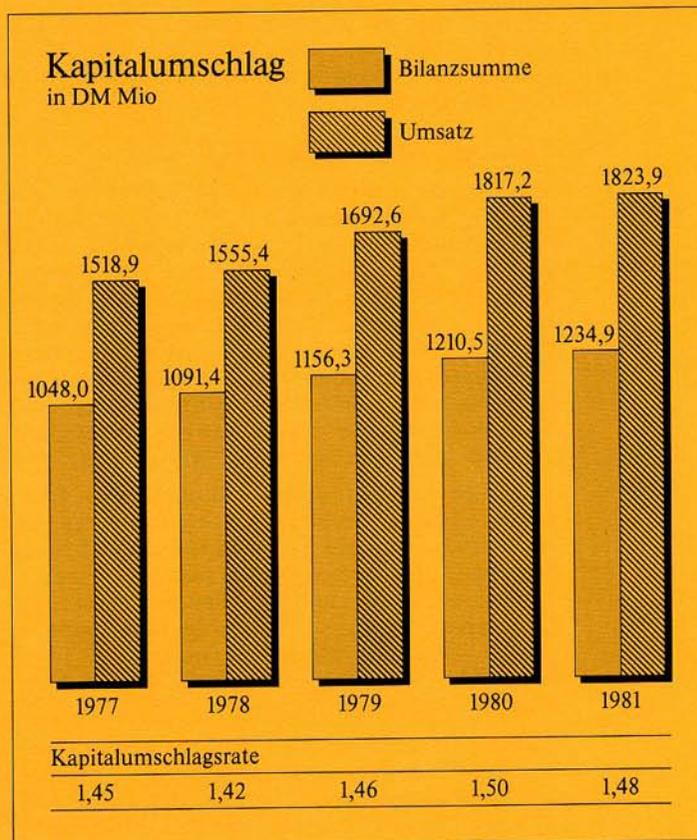
Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode ermittelt. In den anderen Rückstellungen sind Gewährleistungen, Boni und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Steuerverpflichtungen, Beiträge für Berufsgenossenschaft, Risiken aus dem Wechselobligo enthalten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich u. a. aus inzwischen entfallenen Steuerverpflichtungen.

Entsprechend dem Gewinn-Verwendungsbeschluß der Hauptversammlung vom 3. Juli 1981 wurde die im Vorjahr gebildete Körperschaftsteuer-Rückstellung in Höhe von DM 1,1 Mio aufgelöst und in den Gewinnvortrag einbezogen.

Für den Bilanzgewinn 1981 war erneut eine Körperschaftsteuerrückstellung in Höhe von DM 2,0 Mio zu bilden, die jedoch ebenfalls wieder aufgelöst werden kann, sofern die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsbeschluß der Verwaltung zustimmt.

## Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren haben sich durch planmäßige Tilgung um DM 28,6 Mio reduziert. Angesichts des hohen Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden auch 1981 keine neuen langfristigen Darlehen aufgenommen. Für das US-Dollar-Wandeldarlehen haben wir zur Vermeidung von Kursschwankungen bis zur Endlaufzeit eine langfristige Kurssicherung abgeschlossen, die zu einer Verringerung des DM-Gewertes um DM 0,9 Mio führte.



Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ ist um DM 61,8 Mio gestiegen. Davon entfallen DM 53,0 Mio auf Kredite, die wir über unsere Beteiligungsgesellschaft Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam, aufgenommen und unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen haben. Das Gesamtdarlehen unserer holländischen Finanzierungsgesellschaft beläuft sich auf DM 65,0 Mio. Der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten erklärt sich aus der zufälligen Zusammensetzung und den Fälligkeiten der am Jahresstichtag bestehenden Verpflichtungen. Die Zahlungen erfolgen unverändert unter Ausnutzung aller Skontierungsmöglichkeiten.

## Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo ist auf DM 144,7 Mio (i. V. DM 185,3 Mio) zurückgegangen.

In diesem Betrag sind auch die im Rahmen des zentralen Cash-Managements über die Muttergesellschaft refinanzierten Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften enthalten.

Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 137,0 Mio (i. V. DM 147,3 Mio) betreffen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen sowie Haftungen bei Genossenschaften betragen insgesamt DM 5,8 Mio (i. V. DM 14,8 Mio).

## Gewinn- und Verlustrechnung

Von dem nur geringfügig auf DM 1 823,9 Mio gestiegenen Umsatz entfallen 61 % (i. V. 63 %) auf den Unternehmensbereich Reifen und 39 % (i. V. 37 %) auf Technische Produkte. Der Anteil der Exportumsätze hat sich auf 29,3 % (i. V. 28,5 %) erhöht. Vor 5 Jahren betrug der Exportanteil noch 25,1 %. Er hat sich seither laufend verbessert. Nach dem starken Aufbau im Vorjahr haben sich die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 1981 wesentlich verringert. Dies hat zu einer niedrigeren Gesamtleistung von DM 1 832,7 Mio geführt.

Als Folge der überproportional gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise hat sich der Anteil des Materialaufwandes an der Gesamtleistung auf 45 % erhöht. Im Gegensatz zum Vorjahr sind darin keine Ersatzteile und Reparaturmaterialien mehr enthalten. Der vergleichbare Materialanteil lag im Vorjahr bei 43,3 %. Der Personalaufwand von DM 743,1 Mio (i. V. DM 762,1 Mio) beanspruchte 40,5 % (i. V. 40,6 %) der Gesamtleistung.

Aus dem Beteiligungsbereich flossen uns in Form von Ergebnisabführungen und Dividenden abzüglich Verlustübernahme DM 21,1 Mio (i. V. DM 17,4 Mio) zu. Abgesehen von der Dividende unserer französischen Tochtergesellschaft, Continental France S.A.R.L., Sarreguemines, stammen sämtliche Erträge von inländischen Gesellschaften und enthalten keine außerordentlichen Positionen. Der zu übernehmende Verlust ist bei der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Ürzell, angefallen. Den Beteiligungserträgen steht die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 Ausl InvG um DM 11,7 Mio (i. V. DM 7,5 Mio) gegenüber, so daß per Saldo gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Wegen der durchfließenden Kredite aus der Zentralfinanzierung für unsere inländischen Tochtergesellschaften können die Zinsaufwendungen und Erträge nur saldiert betrachtet werden. Der Zinssaldo ist von

DM 52,0 Mio auf DM 60,1 Mio, also etwa entsprechend der Zinsverteuerung gestiegen und beträgt 3,3 % der Gesamtleistung.

Die zinspflichtigen Schulden veränderten sich dagegen nur wenig und hatten deshalb nur geringen Einfluß auf den erhöhten Aufwand.

Unter den sonstigen Erträgen sind Umsätze der Küchen und Kantinen, Kostenerstattungen, Dienstleistungen, Mieten etc. zusammengefaßt. Der außerordentliche Anteil enthält im wesentlichen Investitionszulagen und -zuschüsse sowie aperiodische Posten und Auflösungen nicht mehr benötigter Wertberichtigungen.

Im Steueraufwand sind keine periodenfremden Beträge enthalten. Die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen sind infolge des Ergebnisrückganges und der wesentlich geringeren Ausschüttungsbelastung auf DM 16,2 Mio (i. V. DM 34,3 Mio) gesunken.

In den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Mieten, Versicherungsprämien, Werbeaufwand und sonstige Kosten aus dem laufenden Betrieb sowie Zuschüsse an Tochtergesellschaften zusammengefaßt. Außerdem sind darin Reparaturaufwendungen einschließlich des Aufwands für Ersatzteile und sonstiges Reparaturmaterial enthalten. Trotz extern bedingter Kostensteigerungen hat sich die Gesamtsumme der sonstigen Aufwendungen durch Rationalisierungsmaßnahmen und andere Kostensenkungen insgesamt nur wenig erhöht und das Ergebnis kaum belastet.

Hinsichtlich unserer Beurteilung der im Vorjahr erwähnten Schiedsgerichtsklage der Firma Kléber-Colombes S. A. u. a. hat sich keine Änderung ergeben. Auch unsere Anwälte haben uns erneut bestätigt, daß diese Klage keine Aussicht auf Erfolg hat.

Die Bezüge des Vorstands betragen (einschließlich DM 377 468,- bei verbundenen Unternehmen) insgesamt DM 3 220 229,- (i. V. DM 4 113 084,-). Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten DM 2 186 270,- (i. V. DM 1 806 570,-). Der Aufsichtsrat hat eine Vergütung von DM 215 000,- (i. V. DM 258 000,-) erhalten.

Hannover, 13. April 1982

Continental  
Gummi-Werke Aktiengesellschaft

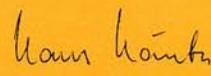
Der Vorstand



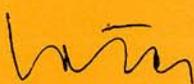
Helmut Werner



Peter Haverbeck



Hans Kauth



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban

# Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

## Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen bereinigenden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft sind in den Weltabschluß sechzehn inländische und neunzehn ausländische Gesellschaften, an denen wir zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt sind, einbezogen. In dem auf den Seiten 16 und 17 gezeigten Konzernschema sind die einzelnen konsolidierten Gesellschaften aufgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Konsolidierungskreis unverändert. Acht inländische und drei ausländische Gesellschaften mit geringem Geschäftsumfang bzw. ohne Geschäftstätigkeit sind nicht in die Konsolidierung einbezogen. Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

## Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde gemäß den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit möglich, haben wir die zu erwartenden Bestimmungen der 4. und 7. EG-Richtlinien über die Bilanzierung und Konsolidierung berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweils nach nationalem Recht erstellten Jahresabschlüsse nach dem Schema des deutschen Aktiengesetzes umgliedert. Bei der Bewertung wurden konzerneinheitliche Regeln zugrunde gelegt, die deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Dabei waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

## Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31. 12. 1981 angesetzt.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Auslandsunternehmen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) und der Jahresdurchschnittskurse (Gewinn- und Verlustrechnung) ergaben, sind unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

## Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals erfolgte für die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesell-

schaften nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten beim Erwerbszeitpunkt dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich Gewinne oder Verluste) gegenübergestellt und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt.

Für Tochtergesellschaften, die vor dem genannten Zeitpunkt zum Konzern gehörten, wird die deutsche Konsolidierungsmethode angewendet. Bei dieser Methode werden die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsausgleichsposten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander saldiert sowie Lieferungen und Leistungen aus den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert, d. h. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander ausgeglichen.

## Vermögenslage

Die um den Konzernverlust gekürzte Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf DM 1 972,5 Mio ermäßigt. Die Außenumsatzerlöse erhöhten sich um 2,2 % auf DM 3 229,0 Mio (i. V. DM 3 159,7 Mio) und die Kapitalumschlagsrate von 1,56 auf 1,64.

Da das Anlagevermögen (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) um DM 17,9 Mio gestiegen ist, andererseits das Umlaufvermögen jedoch um DM 69,9 Mio zurückging, hat sich der Anteil des Anlagevermögens an der gesamten Bilanzsumme von 40,0% auf 41,9% erhöht.

Gemessen an der Muttergesellschaft ist diese Kennziffer in der Konzernbilanz deshalb günstiger, weil das Konzernbeteiligungsvermögen erheblich niedriger ist und die konsolidierten Vertriebsgesellschaften naturgemäß ein relativ hohes Umlaufvermögen besitzen.

Das Eigenkapital einschließlich 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil hat sich um DM 17,4 Mio auf DM 401,2 Mio verringert. Dieser Rückgang ergibt sich als Saldo aus dem Jahresfehlbetrag und Währungskursdifferenzen bei der Bilanzumrechnung nach angelsächsischer Methode sowie 50 % der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 20,3 % (i. V. 20,7 %).

Die bereits im Vorjahr verringerte Gesamtverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der anderen Rückstellungen) hat sich nochmals um DM 46,6 Mio reduziert und betrug am Bilanzstichtag DM 1 366,0 Mio (i. V. DM 1 412,6 Mio). Durch den starken Abbau der Vorräte hat sich die langfristige Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigenkapital

und langfristige Fremdmittel mit 83,6 % (i. V. 81,8 %) etwas verbessert, obwohl sich beide Passivposten verringert haben. Neue langfristige Darlehen wurden 1981 wegen des hohen Zinsniveaus an den europäischen Kapitalmärkten nicht aufgenommen, sondern auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cashflow) ist 1981 auf 78,0 % zurückgefallen gegenüber 116,2 % im Vorjahr. Die Ursache dafür sind weiter steigende Investitionen bei gleichzeitigem Ertragsrückgang und verringertem Netto-Cashflow. Die vergleichbare Zahl der Muttergesellschaft beträgt 57 %. Diese Entwicklung ist insgesamt unbefriedigend.

Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich dagegen nochmals verbessert und betrug 70,9 % (i. V. 67,2 %). Diese Kennziffer bewegt sich somit wie im Vorjahr – sowohl im Konzern als auch bei der Muttergesellschaft – auf annähernd gleicher Höhe.

## Ertragslage

Der Gewinn vor Steuern und vor Bildung des Sonderpostens beläuft sich auf DM 12,2 Mio (i. V. DM 70,8 Mio). Nach Abzug des Steueraufwandes verbleiben als erwirtschafteter Jahresüberschuß DM 0,7 Mio und damit ein ausgeglichenes Ergebnis. In diesem Betrag sind alle Gewinne und Verluste der konsolidierten Gesellschaften saldiert. Die vergleichbare Zahl im Abschluß der Muttergesellschaft (einschließlich der darin bereits enthaltenen inländischen Beteiligungserträge) liegt wesentlich günstiger und wurde ausschließlich durch Verluste ausländischer Tochtergesellschaften – insbesondere der Uniroyal Englebert-Gesellschaften – aufgezehrt.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vorjahr die Auslandsgesellschaften einen sehr positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet haben. Die Umkehrung ihrer Ertragslage spiegelt die wesentlich schlechteren Markt- und sonstigen Umweltbedingungen wider, mit denen die Auslandsgesellschaften 1981 konfrontiert waren.

Für die bereits bei der Muttergesellschaft erwähnten Verluste der beiden Uniroyal Englebert-Gesellschaften in Großbritannien und Belgien haben wir zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Ausl InvG von DM 18,2 Mio gebildet. Gleichzeitig tragen wir damit einer eventuell notwendigen Teilwertabschreibung auf die Buchwerte dieser beiden Gesellschaften Rechnung. Da die Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, ebenfalls zu 50 % an der Uniroyal Englebert Tyre Ltd., Newbridge, Großbritannien, beteiligt ist, ergibt sich in der Konzernrechnung eine um DM 6,5 Mio höhere Rücklagenzuführung als bei der Muttergesellschaft. Nach den aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften ist dieser

Betrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung doppelt zu erfassen, einerseits als konsolidierter Verlust der beiden Auslandsgesellschaften und andererseits als Rücklagenzuführung.

Um das Konzernergebnis besser beurteilen zu können, haben wir deshalb den normalen Jahresüberschuß (ohne Rücklagenzuführung) sowie den Jahresfehlbetrag (nach Rücklagenzuführung) getrennt ausgewiesen.

Naturgemäß führt der erhebliche Ertragsrückgang auch zu einer entsprechend schlechteren Umsatzrendite und Eigenkapitalrentabilität. Die Umsatzrendite vor Steuern errechnet sich mit 0,4 % (i. V. 2,04 %) und die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern mit 3,0 % (i. V. 15,4 %).

Der Brutto-Cashflow hat sich von DM 219,5 Mio auf DM 140,0 Mio reduziert und beträgt 4,3 % (i. V. 6,9 %) vom Umsatz.

## Bilanz

### Sachanlagevermögen

Die Neuzugänge beim Sachanlagevermögen betragen DM 158,4 Mio. Nach Kürzung der Abschreibungen von DM 120,0 Mio, Währungskursdifferenzen aus der Bilanzumrechnung sowie Zuschreibungen bei unserer brasilianischen Tochtergesellschaft durch die laufenden Cruzeiro-Abwertungen verbleibt am Bilanzstichtag ein Sachanlagevermögen von DM 731,1 Mio. Davon entfallen 61 % auf die Muttergesellschaft und 39 % auf die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einschließlich der Uniroyal Englebert-Gruppe. Das im Ausland gelegene Sachanlagevermögen des Konzerns beträgt DM 172 Mio, d. h. 23,5 %.

Die Zugänge und Abschreibungen verteilen sich wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	90,2	69,5
konsolidierte Tochtergesellschaften	68,2	50,5
	158,4	120,0

Die Investitionen lagen um rund ein Drittel über den Abschreibungen. Sie betreffen hauptsächlich Maschinen und Formen, die der Rationalisierung, Produktivitätssteigerung, Qualitätssicherung und Anpassung an neue Technologien dienen.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach konzern einheitlichen Regeln nach der linearen Methode.

## Finanzanlagen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen sind aus dem Konzernschema auf den Seiten 16 und 17 ersichtlich. Die Anteile an diesen Gesellschaften befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Die Ausleihungen setzen sich im wesentlichen aus Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträge zur Energieversorgung zusammen. Unverzinsliche Darlehen sind entsprechend der Laufzeit abgezinst.

## Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben stillen Reserven aus dem Erwerb von Beteiligungen auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften enthalten, soweit sie nach der deutschen Methode konsolidiert werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen und späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der DM im Verhältnis zu den übrigen Währungen gefestigt. Das zu den Stichtagskursen vom 31. 12. 1981 umgerechnete Eigenkapital solcher Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsbuchwert bei der Muttergesellschaft. Da jedoch das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften zu den gleichen Stichtagskursen angesetzt wurde und sich deshalb DM-Werte ergeben, die niedriger liegen als die ursprünglichen – nicht inflationsbereinigten – Anschaffungskosten, hat auch dieser Teil des Konsolidierungsausgleichspostens den Charakter stiller Reserven.

## Vorräte

Infolge des Bestandsabbaus sanken die Vorräte um DM 84,9 Mio auf DM 561,4 Mio.

Dieser Wert teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	279,7
konsolidierte Tochtergesellschaften	281,7
	561,4

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Konzern-Zwischengewinne wurden dabei eliminiert. Für Risiken aus langer Lagerdauer bzw. eingeschränkter Verwertbarkeit wurden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wie bei der Muttergesellschaft haben sich auch im Konzern hauptsächlich als Folge hoher Dezember-Umsätze die Forderungen gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht (DM 38,0 Mio). Neben der auf der

Passivseite ausgewiesenen Pauschalwertberichtigung von DM 6,7 Mio für das allgemeine Kreditrisiko ist für eventuelle Einzelrisiken durch individuelle Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ansprüche aus Steuern und Zinsen, Forderungen an Lieferanten und Kunden, Lohnabschlagszahlungen, Kurzarbeitergeld sowie sonstige Ansprüche zusammengefaßt.

## Rückstellungen

In den Pensionsrückstellungen sind neben den versicherungsmathematischen – nach der Teilwertmethode ermittelten Beträgen – auch gesetzlich geregelte Abfindungsansprüche einiger Auslandsgesellschaften enthalten. Für Zusagen von Unterstützungskassen einiger Tochtergesellschaften bestehen zum Teil keine ausreichenden Fonds-Vermögen. Der Unterschiedsbetrag zu dem erforderlichen Deckungskapital beläuft sich auf etwa DM 12,0 Mio.

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Bonus- und Steuerverpflichtungen, Gewährleistungen, Verpflichtungen aus Urlaubs- und ähnlichen Ansprüchen, Berufsgenossenschafts- und ähnliche Beiträge sowie Risiken aus schwebenden Geschäften zusammengefaßt.

## Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich um DM 27,8 Mio auf DM 528,6 Mio verringert. Der Abbau der Schulden ist fast ausschließlich bei der Muttergesellschaft erfolgt.

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ hat sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Steigerung bei den Lieferantenverbindlichkeiten entspricht dem Anstieg bei der Muttergesellschaft und ist produktionsbedingt. Den wesentlichen Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten bilden Beiträge aus Lohn- und Gehaltsabrechnung einschließlich Sozialbeiträgen und Lohnsteuern sowie sonstige Steuerschulden. Daneben sind Zinsverpflichtungen, Kundenansprüche aus Boni und Provisionen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäft ausgewiesen.

## Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo hat sich auf DM 161,4 Mio (i. V. DM 170,7 Mio) reduziert. Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 12,3 Mio (i. V. DM 13,5 Mio) haben sich nur unwesentlich verändert und betreffen hauptsächlich nicht konsolidierte Beteiligungsunternehmen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Der Außenumsatz des Konzerns ist auf den Auslandsmärkten um 4,0 % und im Inland um 1,1 % gestiegen. Insgesamt beträgt die Steigerung 2,2 %.

Der Umsatz teilt sich wie folgt auf:

	1981 DM Mio	1980 DM Mio
Muttergesellschaft	1 477,9	1 461,7
konsolidierte Tochtergesellschaften	1 751,1	1 698,0
	3 229,0	3 159,7

Die Gesamtleistung ist dagegen durch den hohen Bestandsabbau um 1,3 % auf DM 3217,4 Mio zurückgegangen. Der Anteil des Materialaufwandes an der Gesamtleistung liegt bei 41,5 % (i. V. 41,4 %), der des Personalaufwandes bei 39,6 % (i. V. 39,2 %). Durch die Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften, bei denen nur relativ geringe Personalkosten und kaum Materialkosten anfallen, ergeben sich in der Konzernrechnung niedrigere Material- und Personalanteile als bei der Muttergesellschaft.

Trotz einer Reduzierung der zinspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Zinssaldo infolge der in allen Ländern angehobenen Zinssätze auf DM 124,5 Mio (i.V. DM 107,1 Mio) weiter gestiegen. Er beanspruchte 3,9 % (i. V. 3,3 %) der Gesamtleistung.

Die außerordentlichen Erträge von DM 14,3 Mio (i. V. DM 16,7 Mio) setzen sich vor allem aus Investitionszulagen und -zuschüssen sowie aus aufgelösten Wertberichtigungen und aperiodischen Erträgen zusammen.

Der geringere Steueraufwand resultiert aus den ertragsabhängigen Steuern, die ergebnisbedingt zurückgingen.

Der Schwerpunkt der sonstigen Aufwendungen liegt bei Frachten, Werbung und sonstigen Vertriebsaufwendungen sowie Reparaturen und Mieten. Die einzelnen Kostenbestandteile sind konzerneinheitlich nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

**Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1981**

Aktiva	31. 12. 1981			31. 12. 1980
	DM	DM	DM	TDM
<b>I. Anlagevermögen</b>				
<b>A. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten . . . . .	147 373 258			155 370
b) mit Wohnbauten . . . . .	1 428 325			1 468
c) ohne Bauten . . . . .	70 800			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	218 578 360			200 162
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	44 798 473			40 119
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen . . . . .	33 806 801			32 810
		446 056 017		430 000
<b>B. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen . . . . .	253 516 404			235 299
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren . . . . .	5 002 489			5 581
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . DM 3 748 901				
		258 518 893		240 880
			704 574 910	670 880
<b>II. Umlaufvermögen</b>				
<b>A. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	62 180 485			81 243
2. Unfertige Erzeugnisse . . . . .	46 545 622			41 927
3. Fertige Erzeugnisse, Waren . . . . .	171 405 102			192 804
		280 131 209		315 974
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>				
1. Geleistete Anzahlungen . . . . .		748 368		638
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .		176 496 401		154 635
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr . . . . . DM 5 665 902				
3. Wechsel . . . . .		383 301		119
davon bundesbankfähig . . . . . DM 343 888				
4. Schecks . . . . .		3 711 209		7 429
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben . . . . .		4 845 266		2 170
6. Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .		4 324 110		11 821
7. Forderungen an verbundene Unternehmen . . . . .		40 421 018		32 653
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen . . . . .		396 290		326
9. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .		16 339 829		11 235
			527 797 001	537 000
<b>III. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Disagio . . . . .		1 222 650		1 521
2. Sonstige . . . . .		1 352 500		1 147
			2 575 150	2 668
			1 234 947 061	1 210 548

Passiva	31. 12. 1981		31. 12. 1980
	DM	DM	TDM
<b>I. Grundkapital (Stammaktien)</b> . . . . .		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital . . . . .	DM 41 000 000		
<b>II. Offene Rücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage . . . . .		66 000 000	66 000
2. Freie Rücklage . . . . .		55 000 000	55 000
<b>III. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz . . . . .		19 200 000	10 241
<b>IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>		2 250 000	2 050
<b>V. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen . . . . .	123 991 254		119 321
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung . . . . .	641 500		1 232
3. Andere Rückstellungen . . . . .	88 974 362		98 238
		213 607 116	218 791
<b>VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>			
1. Anleihe und Wandeldarlehen . . . . .	129 026 150		130 206
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 50 000 000		
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen . . . . .	63 640 235		69 686
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 63 462 575		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	122 500 000		144 750
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM —		
Vor Ablauf von vier Jahren fällig . . . . .	DM 149 263 607		
		315 166 385	344 642
<b>VII. Andere Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	60 233 413		40 481
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel . . . . .	57 418 383		50 578
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	50 241 431		55 805
4. Erhaltene Anzahlungen . . . . .	2 616 098		3 147
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	69 002 539		17 401
6. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	50 647 256		60 987
		290 159 120	228 399
<b>VIII. Bilanzgewinn</b> . . . . .		3 564 440	15 425
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln . . . . .	DM 144 656 720		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften . . . . .	DM 114 006 588		
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen . . . . .	DM 22 988 043		
		1 234 947 061	1 210 548

# Entwicklung des Anlagevermögens 1981

	Stand 1. 1. 1981 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31. 12. 1981 DM
<b>A. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	155 369 781	2 286 739	740 687	2 153 455	8 870 494	147 373 258
b) mit Wohnbauten	1 468 605	13 421	13 168		66 869	1 428 325
c) ohne Bauten	70 800					70 800
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	200 161 822	41 835 726	14 146 621	1 435 609	36 130 200	218 578 360
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40 118 942	25 799 152	4 299 264	1 067 565	24 351 320	44 798 473
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	32 809 893	20 271 852	- 19 199 740		75 204	33 806 801
	429 999 843	90 206 890	—	4 656 629	69 494 087	446 056 017
<b>B. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	235 299 102	18 225 874		8 572		253 516 404
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	5 580 527	396 156		974 194		5 002 489
	240 879 629	18 622 030	—	982 766	—	258 518 893
	670 879 472	108 828 920	—	5 639 395	69 494 087	704 574 910



	1981		1980
	DM	DM	TDM
Übertrag:		556 628	13 503
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .		3 007 812	7 922
29. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklage		—	6 000
30. <b>Bilanzgewinn</b> . . . . .		3 564 440	15 425

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 11 782 834  
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 103%, 105%, 107%, 108%, 110%.

Continental  
 Gummi-Werke Aktiengesellschaft  
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 14. April 1982

Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
 Aktiengesellschaft  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter  
 Wirtschaftsprüfer

Kirste  
 Wirtschaftsprüfer

**Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1981**

Aktiva	31. 12. 1981		31. 12. 1980
	DM	DM	TDM
<b>I. Anlagevermögen</b>			
<b>A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			236 949
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten . . . . .	228 587 211		
b) mit Wohnbauten . . . . .	2 348 867		3 063
c) ohne Bauten . . . . .	2 579 768		4 009
2. Bauten auf fremden Grundstücken . . . . .	4 673 992		4 410
3. Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	343 721 402		327 884
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	82 838 532		79 781
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen . . . . .	65 502 331		55 592
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte . . . . .	827 301		949
	731 079 404		712 637
<b>B. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen . . . . .	31 173 717		31 173
2. Wertpapiere des Anlagevermögens . . . . .	1 951 997		1 908
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren . . . . .	6 728 347		8 465
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . . DM 4 165 088			
	39 854 061		41 546
		770 933 465	754 183
<b>II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung</b> . . . . .		56 315 194	55 109
davon aus der Erstkonsolidierung . . . . . DM 10 955 215			
<b>III. Umlaufvermögen</b>			
<b>A. Vorräte</b> . . . . .	561 393 788		646 307
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>			
1. Geleistete Anzahlungen . . . . .	834 744		898
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	501 208 367		463 229
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem Jahr . . . . . DM 6 026 000			
3. Wechsel . . . . .	4 928 556		8 473
davon bundesbankfähig . . . . . DM 2 545 925			
4. Schecks . . . . .	5 238 493		9 135
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben . . . . .	8 297 745		5 918
6. Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .	10 583 411		21 232
7. Wertpapiere . . . . .	125 048		131
8. Forderungen an verbundene Unternehmen . . . . .	1 319 235		1 181
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen . . . . .	649 824		740
10. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	44 241 504		51 637
		1 138 820 715	1 208 881
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Disagio . . . . .	1 568 290		1 554
2. Sonstige . . . . .	4 858 141		4 743
		6 426 431	6 297
<b>V. Konzernverlust</b> . . . . .		17 155 809	–
		1 989 651 614	2 024 470

Passiva	31. 12. 1981		31. 12. 1980
	DM	DM	TDM
<b>I. Grundkapital (Stammaktien)</b> . . . . .		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital . . . . . DM 41 000 000			
<b>II. Konzernrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage . . . . .	66 000 000		66 000
2. Freie Rücklage . . . . .	62 923 495		69 236
		128 923 495	135 236
<b>III. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz</b> . . . . .		1 720 864	1 508
davon am Gewinn . . . . . DM 122 607			
davon am Verlust . . . . . DM 86 743			
<b>IV. Sonderposten mit Rücklageanteil</b> . . . . .		31 397 574	17 723
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz und ausländischen Vorschriften			
<b>V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b> . . . . .		6 722 560	6 535
<b>VI. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen . . . . .	184 813 152		178 973
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung . . . . .	2 184 790		1 835
3. Andere Rückstellungen . . . . .	167 955 892		173 559
		354 953 834	354 367
<b>VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>			
1. Anleihe und Wandeldarlehen . . . . .	129 026 150		130 206
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . . DM 50 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen . . . . .	63 640 235		69 686
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . . DM 63 462 575			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	313 877 087		333 285
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . . DM 8 712 739			
4. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	22 079 485		23 234
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . . DM 194 203			
		528 622 957	556 411
Vor Ablauf von vier Jahren fällig . . . . . DM 238 645 040			
<b>VIII. Andere Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	137 490 084		117 723
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel . . . . .	120 478 685		119 424
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	289 906 832		284 739
4. Erhaltene Anzahlungen . . . . .	6 390 051		7 102
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	4 183		4
6. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	113 040 495		138 273
		667 310 330	667 265
<b>IX. Konzerngewinn</b> . . . . .		—	15 425
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln . . . . . DM 161 423 964			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften . . . . . DM 2 085 580			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen . . . . . DM 10 256 784			
		1 989 651 614	2 024 470

**Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1981**

	1981		1980
	DM	DM	TDM
1. <b>Außenumsatzerlöse</b> . . . . .	3 229 014 016		3 159 674
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen . . . . .	- 49 624 932		+ 69 693
3. Andere aktivierte Eigenleistungen . . . . .		3 179 389 084 37 990 962	3 229 367 30 146
4. <b>Gesamtleistung</b> . . . . .		3 217 380 046	3 259 513
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren . . . . .		1 335 022 502	1 349 936*
6. <b>Rohertrag</b> . . . . .		1 882 357 544	1 909 577
7. Erträge aus Beteiligungen . . . . .	1 900 669		2 143
8. Erträge aus den anderen Finanzanlagen . . . . .	1 865 241		976
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .	7 626 297		7 810
10. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens . . . . .	7 815 240		5 394
11. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen . . . . .	17 062 274		7 076
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil . . . . .	4 854 940		548
13. Sonstige Erträge . . . . .	56 406 450		46 523
davon außerordentliche . . . . .	DM 14 326 024		
		97 531 111	70 470
		1 979 888 655	1 980 047
14. Löhne und Gehälter . . . . .	1 044 767 574		1 045 728
15. Soziale Abgaben . . . . .	198 968 069		193 294
16. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung . . . . .	29 908 033		37 057
17. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte . . . . .	119 998 314		115 418
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen . . . . .	346 380		3 871
19. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten . . . . .	10 229 795		6 329
20. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens . . . . .	5 995 820		2 360
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .	132 083 378		114 883
22. Steuern . . . . .			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen . . . . .	DM 33 084 804		
b) Sonstige . . . . .	DM 4 821 257		
	37 906 061		62 348
23. Aufwendungen aus Verlustübernahme . . . . .	14 688		1
24. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil nach ausländischen Vorschriften . . . . .	225 257		4 040
25. Sonstige Aufwendungen . . . . .	398 729 047		360 333*
		1 979 172 416	1 945 662
26. <b>Jahresüberschuß</b> vor Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz . . . . .		716 239	34 385
		716 239	34 385

\* TDM 23 242 für Ersatzteile und Reparaturmaterial wurden entsprechend dem Ausweis 1981 in Sonstige Aufwendungen umgegliedert.

Übertrag:

	1981		1980
	DM	DM	TDM
Übertrag:		716 239	34 385
27. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz . . . . .		18 200 000	7 500
28. <b>Jahresfehlbetrag</b> (1980 Jahresüberschuß) . . . . .		17 483 761	26 885
29. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .		3 007 812	6 523
30. Einstellung in die freie Konzernrücklage . . . . .		1 107 250	16 688
31. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten . . . . .		1 536 746	1 199
32. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn . . . . .		122 607	98
33. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust . . . . .		86 743	2
34. <b>Konzernverlust</b> (1980 Konzerngewinn) . . . . .		17 155 809	15 425

Continental  
Gummi-Werke Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach  
unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 14. April 1982

Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter  
Wirtschaftsprüfer

Kirste  
Wirtschaftsprüfer